



Rundbrief 2023

Jahresbericht 2022

1992 -
2022



Jahre selbstloser
Dienst am Nächsten



Brotherhood of Blessed Gérard

P O Box 440

Mandeni 4490

Republic of South Africa

Telefon & WhatsApp:

+27 82 492 4043

Fax: +27 32 456 7962

bbg@bbg.org.za · www.bbg.org.za



Wir sind ein katholischer
kirchlicher Verein,
eine südafrikanische
gemeinnützige Organisation
und die Hilfsorganisation des
Malteserordens in Südafrika.

Nächstenliebe ohne Grenzen!



Unser **Auftrag** ist es, die Ehre Gottes zu mehren und in gemeinsamem Mühen bestrebt zu sein, ein Leben höherer Vollkommenheit zu pflegen, indem wir uns in caritativen Werken dem Apostolat der Kirche widmen, um "den Armen unseres Herrn Jesus Christus" zu dienen und ihnen damit unter dem Motto "tuitio fidei et obsequium pauperum" (Verteidigung des Glaubens und Hingabe an die Armen) Gottes liebende Sorge zuteil werden zu lassen.

“Ausblick”

Möge die Brotherhood of Blessed Gérard dadurch, dass sie sich das Charisma ihres Patrons zu eigen macht, die altherwürdige geistliche Tradition ihrer Wurzel fortsetzen, um dem hungernden und dürstenden, dem fremden und nackten, dem kranken und gefangenen Herrn demütig zu dienen und so für die Menschen ein Zeichen christlichen Glaubens, froher Hoffnung und apostolischer Liebe werden.



Wir helfen auf jeden Fall!

Impressum:

Der „Brotherhood of Blessed Gérard Rundbrief / Jahresbericht“ ist das offizielle Organ der Brotherhood of Blessed Gérard.

Verantwortlich im Sinn des Presserechtes:
Pater Gerhard Lagleder OSB

Dieser Rundbrief und Jahresbericht ist auch online veröffentlicht bei

<https://www.bsg.org.za/unsere-organisation/veroeffentlichungen/rundbriefe-und-jahresberichte.html>

Wir sind ...

- eine Gemeinschaft von über 2600 **Idealisten**, die sich zum Ziel gesetzt hat, Hilfsbedürftige zu befähigen, sich selbst zu helfen und in dringenden Notfällen direkt und unmittelbar zu helfen.
- die südafrikanische **Hilfsorganisation** des Malteserordens, der vor mehr als 900 Jahren durch den Seligen Gerhard als Bruderschaft zur Krankenpflege gegründet worden war.
- eine **im Glauben fundierte Organisation**, die in die Tat umsetzt, was unser Motto "tuitio fidei et obsequium pauperum", d.h. "Schutz des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" aussagt.
- ein "**Privater Verein von Gläubigen**" innerhalb der Katholischen Kirche, der offen ist für Menschen aller Glaubensgemeinschaften.
- eine **in den örtlichen Gemeinden verwurzelte regierungsunabhängige Organisation**.
- eine **gemeinnützige Organisation**, die nicht profitorientiert ist und sich der Wohlfahrt aller Menschen widmet.
- eine **nicht diskriminierende und für jedermann offene Organisation**, die den Bedürftigen ohne Ansehen ihres Glaubens, ihrer Hautfarbe, ihrer Parteizugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung und ihres sozialen Status hilft.
- ein **caritativer Verband**, der im Rahmen seiner Möglichkeiten und der Notsituation der Menschen entsprechend hilft.



bietet ein umfassendes System ganzheitlicher Hilfe für ein Einzugsgebiet von einer Viertelmillion Menschen im Großraum von Mandeni in Südafrika, von denen über 80% unter der Armutsgrenze leben.

All unsere Hilfe wird für jedermann kostenlos geleistet.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail Adresse und Handynummer, sowie Änderungen Ihrer Kontaktdaten mit! Senden Sie bitte eine E-Mail an bbg@bbg.org.za oder eine SMS/WhatsApp an Pater Gerhard über +27 82 492 4043. Das wird es uns erleichtern mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Wir werden niemals Ihre privaten Details Dritten mitteilen.



Chronik 2022



Mit Beginn der Covid-19 Pandemie im März 2020 hatten wir ein neues Berichts-Medium eingeführt, das wir zunächst „Covid-19 Chronik“ genannt und seit März 2021 in „Chronik“ umbenannt haben. Dort haben wir versucht möglichst jeden Tag aktuell von unserer Arbeit zu berichten. Diese Chronik wurde und wird aber nur online veröffentlicht: <http://bbg.org.za/chronicles.htm>

Damit auch jene, die keinen Zugang zum Internet haben, von unserer Arbeit erfahren können, drucken wir hier Auszüge aus dieser Chronik ab:

21. Januar 2022

Besonders dankbar sind wir unseren Spendern, die es uns ermöglicht haben, antiretrovirale Medikamente vorrätig zu halten.

Aufgrund von Medikamentenknappheit in der staatlichen Versorgung konnten wir die benötigten Medikamente nicht wie gewohnt von dort beziehen.

So konnten wir unsere eigenen Bestände nutzen, um die kontinuierliche antiretrovirale Behandlung unserer AIDS-Patienten sicherzustellen.

Dankeschön!

1. Februar 2022

Das Blessed Gérard's Care Zentrum begrüßt den neuen Geschäftsführenden Direktor, Dr. Douglas Ross, im Team!

Das Blessed Gérard's Care Center (BGCC) freut sich, Dr. Douglas Ross als neuen Geschäftsführenden Direktor oder „MD“ im BGCC-Team willkommen zu heißen. Diese neue Top-Management-Position, die kürzlich von unserem Vorstand als Teil der laufenden strategischen Neuausrichtungsiniciativen des Vorstands für das BGCC geschaffen wurde, ist eine herausfordernde Position. Der Vorstand hat keinen Zweifel daran, dass Dr. Ross dieser Herausforderung gewachsen ist, daher seine kürzliche Ernennung.



10. & 11. Februar 2022

Welttag der Kranken



Seit 30 Jahren wird der 11. Februar jedes Jahr von der Kirche als Welttag der Kranken gefeiert, um sicherzustellen, dass die Kirche, katholische Gesundheitseinrichtungen wie das Blessed Gérard's Care Centre und die Zivilgesellschaft im Allgemeinen ihre Aufmerksamkeit auf die Kranken und alle, die sich um die Kranken kümmern, richten.

Das für den Welttag der Kranken 2022 gewählte Thema lautet: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist“. (Lk. 6,36).

Zum Gedenken an diesen besonderen Tag veranstaltete das BGCC-Team eine BGCC-Familienfeier im Freien auf der Veranda unseres Hospizes, an der unsere Hospizpatienten und -mitarbeiter, die Mitarbeiter und Kinder des Blessed Gérard's Kinderheims und andere BGCC-Mitarbeiter, die das konnten, teilnahmen.

Die Feier begann mit einer kurzen Begrüßung durch unseren neuen geschäftsführenden Direktor, Dr. Douglas Ross, zusammen mit einem Beitrag von Dr. Ross über die Bedeutung des Welttags der Kranken.



Dr. Ross hob die allgemeine Botschaft des Heiligen Vaters hervor, dass wir als Mitarbeiter und Freiwillige des BGCC sicherstellen müssen, dass wir unseren Patienten, unseren Kindern, einander und auch uns selbst gegenüber barmherzig sind.

Unsere Hospizpatienten und Mitarbeiter wurden dann von einer Reihe lebhafter traditioneller Gesangs- und Tanznummern unserer Kinder unterhalten.



Es war besonders herzerwärmend zu sehen, wie unsere Hospizpatienten und Mitarbeiter in die Lieder einstimmten und im Einklang mit den Kindern begeistert klatschten.

Diese „Familien“-Feier endete damit, dass alle Anwesenden eine „Wundertüte“ erhielten, um sie an dieses freudige Ereignis zu erinnern.



Darüber hinaus feierte Pater Gerhard am Freitag, dem 11. Februar 2022, die Messe mit einer Liturgie, die speziell auf den Welttag der Kranken ausgerichtet war und sowohl die Kranken als auch ihre Angehörigen in den Mittelpunkt stellte

18. Februar 2022

Gesundheit und Sicherheitsprotokolle sind von größter Bedeutung, um eine sichere Umgebung zu gewährleisten. Es ist unumgänglich, geschult zu werden, wie man im Notfall reagiert. Einige unserer Mitarbeiter wurden heute im Umgang mit einem Feuerlöscher und in der Brandbekämpfung geschult.



Das kann in einer Trainingssituation sogar Spaß machen.

17. – 18. März 2022

Verabschiedung von Sr. Josepha Mkhize, die seit 8.10.2018 als Gast und geriatrische Patientin in unserem Care Zentrum gewesen war.



24. – 27. März 2022

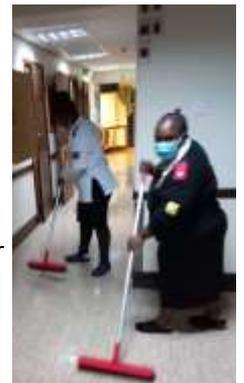


Pater Gerhard repräsentierte Südafrika bei der XXVII. Internationalen Hospitaliers-Konferenz des Malteserordens in Rom und war der Co-Moderator eines Workshops über die spirituelle Dimension des Malteserordens: „Wie wir die Spiritualität innerhalb unserer Werke verstärken können.“

11. April 2022

Langanhaltender Starkregen führte zu einer schrecklichen Naturkatastrophe in KwaZulu-Natal.

Unser Care Zentrum ist gottlob recht glimpflich davongekommen. Das Wasser stand im Hospiz und wir brauchten Stunden, um die Böden wieder "trocken zu legen". Möbel und Türen wurden vom Wasser beschädigt, aber sonst ist nichts passiert.



Das Foto zeigt das Ergebnis der fast schon trockengelegten Böden. Vorher war keine Zeit zum Fotografieren.

13. April 2022

Heute erfuhren wir, dass unsere Sozialarbeiterin Fortunata Musa Shezi am Montag, dem 11. April, auf dem Heimweg von der Arbeit in unserem Kinderheim verschwunden ist.

Ihr Auto wurde neben einer tief liegenden Brücke voller Schlamm gefunden. Sie machte noch einen Anruf, dass sie aus dem Auto herausgekommen sei. Seither ist sie vermisst. Eine ausgedehnte Suche war bislang vergeblich.

15. April 2022

Wir trauern um Fortunata Musa SHEZI

Sie war seit dem 1. April 2019 als Sozialarbeiterin in unserem Kinderheim tätig.

Sie hatte ein fundiertes Fachwissen, das sie mit viel Umsicht, Empathie und Herzblut für das Wohl der uns anvertrauten Kinder einsetzte. Ihr freundliches Wesen, ihr gewinnendes Lächeln und ihre gute Ausstrahlung werden uns für immer fehlen. Positionen können wiederbesetzt werden, aber Menschen sind unersetzlich.



Am Montag, dem 11. April 2022 fuhr sie wegen des schlimmen Unwetters im Zululand etwas früher nach

Hause, aber sie ist dort nie angekommen. Ihr Auto wurde von den Wassermassen einen Kilometer außerhalb ihres Hauses erfasst und später schlammbedeckt wiedergefunden. Sie konnte noch Notrufe absetzen. Die aber kamen zu spät. Von ihr fehlte jede Spur.

Heute (Karfreitag) erfuhren wir, dass ihre Leiche gefunden wurde.

Möge der österliche Christus, der Herr des Lebens, ich das ewige Leben in ihrer himmlischen Heimat schenken. Wir bitten um Ihr Gebet für Musa und alle, die mit uns um sie trauern.

19. April bis 15. Juli 2022

Pater Gerhard war erstmals nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause wieder in Europa, um bei Gottesdiensten, Präsentationen und Besuchen Spenden für unsere Hilfstätigkeit zu akquirieren.

4. Mai 2022

Verteilung von Lebensmittelpaketen:

Eine Familie in Hlomendlini, die von den Überschwemmungen betroffen war. Frau Mkhumbuzi lebt mit ihren zwei Kindern in einer Rundhütte. Sie ist arbeitslos und leidet an Arthritis. All ihre Lebensmittel und ihre Kleidung waren vom Wasser durchtränkt worden.



5. Mai 2022



Verteilung von Lebensmittelpaketen:

Die Familie Manqele lebt in Ngulule. Die Familie (einschließlich der Kinder) hat zwölf Mitglieder. Sie sind alle arbeitslos. Einzige Einnahmequelle war die Altersrente der Großmutter.

Sie starb im Alter von 104 Jahren.

20. Mai 2022

Wir haben uns heute am Internationalen Tag der Pfleger/innen bei unseren Pflegekräften für ihren höchst engagierten Einsatz in unserem Hospiz bedankt.



1. Juni 2022

Heute erhielten wir eine große Sachspende von Allied Steelrode.



4. Juni 2022

Kinder unseres Kinderheims erweiterten heute ihren kulturellen Horizont, lernten indisch zu kochen



und indische Saris zu tragen.

8. Juni 2022



Heute strahlte radio klassik Stephansdom das am 31. Mai aufgezeichnete Interview mit Pater Gerhard aus: „Hilfe leisten mit den Talenten Gottes“

Interview von Stefan Hauser mit Pater Gerhard bei Radio Klassik Stephansdom.

Ausgestrahlt am 8. Juni 2022. Gerhard Lagleder OSB ist Benediktiner der Erzabtei St. Ottilien in Bayern. Seit 35 Jahren lebt der Missionsbenediktiner in Mandeni im Zululand im Nordosten Südafrikas. Er hat dort das Care-Center der Bruderschaft des seligen Gerhard als Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika aufgebaut. Stefan Hauser spricht mit dem Ordensmann über die vielen Hilfstätigkeiten für benachteiligte kranke und arme Menschen in dieser Region. Die „Brotherhood of Blessed Gérard“ helfen im Krankendienst mit HIV-Tests, einem Aids-Behandlungsprogramm, aber auch mit einem stationären Hospiz, häuslicher Pflege, sie führen ein Kinderheim und geben Hungerhilfe für unterernährte Kleinkinder. Da alle Dienste kostenlos angeboten werden hofft man auch auf Spendenunterstützung aus Österreich. Kontoinhaber: Abtei der Missionsbenediktiner von St. Georgenberg, Spendenkonto P. Gerhard Lagleder OSB, IBAN: AT74 3600 0000 0065 6975, SWIFT-BIC: RZTIAT22

<https://youtu.be/ggLURUSimzM>

<https://radioklassik.at/programm/sendeformate/thema/hilfe-leisten-mit-den-talenten-gottes/>

13. Juni 2022

Südafrika ist von Gewalttaten geplagt, die leider auch Kinder nicht ausschließen. Daher geben wir Kindern unseres Kinderheims die Möglichkeit durch Karate sich zu wehren, aber auch sportlich fit zu sein und Selbstbeherrschung zu lernen.



**Nächstenliebe
ohne Grenzen!**

17. - 19. Juni 2022

Pater Gerhard nahm an der Generalversammlung der Deutschen Assoziation des Malteserordens in Mainz teil.



26. Juni 2022

Heute feiert Pater Gerhard sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit einem Festgottesdienst in der Heimat seines Vaters.

Seine Familie hat eine Benfizveranstaltung organisiert.

40jähriges Priesterjubiläum Pater Gerhard Lagleder

Sichtlich erfreut zeigte sich Pfarrer Thomas Richthammer zu Beginn des vergangenen Sonntagsgottesdienstes, dass Pater Gerhard Lagleder aus Südafrika sein 40jähriges Priesterjubiläum in der Heimatpfarrei seinen verstorbenen Vaters Hans Lagleder in Falkenberg feiert. Man hat den Eindruck, so Pfarrer Richthammer weiter, dass die Welt momentan nur aus Krisen besteht und er übergab die Gottesdienstleitung an Pater Gerhard.

Gerhard Lagleder wurde 1955 in Regensburg geboren. Nach dem Abitur absolvierte er ein Theologie- und Philosophiestudium an der Uni Regensburg. Am 26. Juni 1982 wurde er in Regensburg durch Bischof Rudolf Gruber zum Priester geweiht. Die Primiz war dann am 03. Juli in Regensburg St. Cäcilia. Bereits am 01.09.1982 trat er in St. Ottilien in den Orden der Missionsbenediktiner ein und war dort zunächst als Exerzitien- und Schulseelsorger sowie als Religionslehrer an dem dazugehörigen Gymnasium tätig. Bereits am 06. Januar 1987 wurde er als Missionar nach Südafrika ausgesandt und dort zunächst als Pfarrer tätig.

In seiner Predigt <https://youtu.be/30JRGnmEmSs> berichtet der Priesterjubililar von seiner selbstlosen Arbeit in Südafrika. Priesterlicher Dienst ist für ihm, den Menschen die Liebe Gottes spürbar zu machen. Es nützt aber nichts, wenn man die Liebe Gottes predigt, die Menschen aber verhungern. Deshalb muss man Taten folgenden lassen.

Aus diesem Grund wurde am 28. Oktober 1992 die „Brotherhood of Blessed Gerard“ als Hilfsorganisation des Malteserordens gegründet, die sich vielfältigen Aufgaben widmet.

Es wird über HIV und AIDS, die Prävention und den verantwortungsvollen Umgang mit einer Infektion informiert und ein Hospiz zur stationären und ambulanten Pflege bedürftiger Kranker (zumeist AIDS Patienten) betrieben, ebenso ein Kindergarten mit Vorschule für sozial benachteiligte Kinder in eine ärmlichen ländlichen Gegend.

Im Kinderheim finden "Waisen und gefährdeten Kindern" ein Zuhause. Darunter sind ausgesetzte, vernachlässigte, misshandelte, missbrauchte, HIV-positive und kranke, behinderte und elternlose Kinder, die ohne unsere Hilfe wohl kaum eine gute Zukunft hätten.

Wir haben ein Hungerhilfeprojekt für unterernährte Kleinkinder d.h. regelmäßige Sondersprechstunden eingerichtet, bei denen unterernährte Kinder untersucht, gegebenenfalls ärztlicher Behandlung zugeführt und mit Aufbaukost versorgt und deren Mütter in Ernährungsleh-

re und Hygiene beraten werden.

Durch die große Armut in unserer Gegend ist es vielen Familien nicht möglich, für die Ausbildungskosten ihrer Kinder aufzukommen. Leider gibt es in Südafrika keine Lehrmittel- und Lernmittelfreiheit. Die Eltern müssen alle Schul- und Studiengebühren selbst bezahlen.

Da aber Bildung das Fundament für eine bessere Zukunft der Bevölkerung und damit für die Zukunft Südafrikas ist, richtete die Brotherhood of Blessed Gérard schon 1993 diesen Stipendienfonds ein. Ihre Spende oder "Patenschaft" hilft uns, begabten Jugendlichen armer Eltern aus der Umgebung von Mandeni eine gute Ausbildung zu ermöglichen.

Über einen Nothilfe-Fond helfen wir Menschen im Großraum Mandeni in Fällen unmittelbarer Not. Gerade in Corona Zeiten haben viele Leute ihre Arbeit verloren. Während des Lockdowns kam keiner mehr am Straßenrand vorbei und hat den Bauern Orangen und Bananen abgekauft. Deshalb wurden Lebensmittelpakete verteilt. Mit 25 Euro kann man eine Familie für einen Monat mit Lebensmitteln versorgen. Im Frühjahr wurde Südafrika von starken Überschwemmungen heimgesucht. Häuser und Lehmhütten wurden weggespült, auch da wurde mit Lebensmittel, Gebraucht Kleidung und Decken geholfen. Es werden nach Möglichkeit auch wieder Baumaterialien zur Verfügung gestellt.

Seit 2001 darf ich mich ganz der Aufgabe als Präsident der Hilfsorganisation des Malteserordens widmen, so erzählte er in seiner Predigt weiter. Da der Staat nur 15 Prozent der Ausgaben übernimmt, ist er für seine Arbeit auf Spenden angewiesen. So wollte er auch zu seinem Priesterjubiläum keine persönlichen Geschenke, sondern nur Spenden für seine Hilfsorganisation.

Pfarrer Thomas Richthammer ließ es sich aber trotzdem nicht nehmen, ihm im Namen der Pfarrei ein Hinterglasbild des Kirchenpatrons Laurentius zu überreichen. Ebenso bekam er von der Pfarrei und vom Frauenbund Falkenberg eine Geldspende.



Weltlich gefeiert wurde dann schließlich noch mit der Familie, Freunden und Bekannten bei der Familie Lagleder in Geiersberg. Sie haben ihm bei herrlichem Wetter eine schöne Feier ausgerichtet, natürlich mit dem Hintergedanken, dass Spenden für seine Hilfsprojekte gegeben werden. Spenden können auch gerne auf das Spendenkonto IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21 (Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.) überwiesen werden.

Für Pater Gerhard ist und bleibt seine Heimat weiter Südafrika. Dort will er weiterwirken und bis an sein Lebensende bleiben.



**Nächstenliebe
ohne Grenzen!**

1. Juli 2022

Der Regensburger Missionar Gerhard Lagleder OSB berichtet in Kelheim von der Arbeit der Bruderschaft des Seligen Gerhard in Afrika

So können Christen wirklich helfen

Kelheim, 1. Juli 2022

In diesem Herbst kann die südafrikanische Bruderschaft des Seligen Gerhard, die vom Regensburger Missionar Gerhard Lagleder OSB und zahlreichen Südafrikanerinnen und -afrikanern gemeinsam gegründete Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika, 30-jähriges Bestehen feiern. Nach zwei Jahren Corona Pause konnte Pater Gerhard in diesem Frühjahr und Sommer wieder nach Europa kommen, um persönlich von der Arbeit und den aktuellen Herausforderungen zu berichten und um Spenden zu werben. Kurz vor der Rückreise nach Südafrika war er am Donnerstag, 30. Juni in Kelheim von Margareta Schneider, der Pfarrei Mariä Himmelfahrt und der KEB eingeladen worden. Die Besucherinnen und Besucher erlebten einen Abend, an dem viel von Not die Rede war, aber auch von sehr beeindruckenden Hilfeleistungen. Da die Organisation von den meisten Unterstützten wegen deren Armut kaum einen eigenen Beitrag erwarten kann, ist sie vor allem auf Spenden angewiesen. Vor allem regelmäßige Spenden, die Planungssicherheit geben, sind dabei für eine kontinuierliche Arbeit wichtig, betonte Pater Gerhard Lagleder an dem Abend.



In Kelheim informierte Pater Lagleder über die laufende Arbeit in Afrika.

Krieg in der Ukraine strahlt aus bis nach Südafrika

Auch wenn Südafrika weit entfernt vom Ukrainekrieg scheint, trifft er dort die Bevölkerung hart. Auch dort sind die Kraftstoffpreise kräftig gestiegen. Ebenso die Lebensmittel, zum Beispiel das Sonnenblumenöl um 50 %. Schon vorher haben 80% der Bevölkerung in dieser Gegend mit weniger als 100 € im Monat auskommen müssen. Da wirken sich solche Steigerungen dramatisch, ja lebensbedrohend aus. Corona hat die Arbeitslosenquote von vorher 45% nochmals ansteigen lassen und viele, die zum Beispiel als Straßenhändler oder Gelegenheitsarbeiter gearbeitet haben, konnten wegen der Ausgangssperren gar nichts mehr verdienen. Die Bruderschaft hat in den vergangenen beiden Jahren mit einem Sofortprogramm reagiert und allein im Jahr 2021 mit 1.563 Lebensmittelpaketen, von denen jedes einen Monat lang eine vierköpfige Familie ernährt, 154 Familien geholfen. Auch mit Decken und Gebraucht Kleidung wurde die schlimmste Not gelindert. Dieses Programm muss fortgeführt werden.

Unwetter und Wechselkurs sind unplanbar

Dieses Jahr ist in der Karwoche noch eine Unwetterkatastrophe dazugekommen, durch die Wasser im Erdgeschoß des Hospizes eingedrungen ist. Auch Menschen, denen es oft alles Hab und Gut weggespült hat, sind nun zu unterstützen. Wie viele andere Hilfsorganisationen treibt auch die Bruderschaft des Seligen Gerhard die Sorge um, dass aktuelle Not, von der auch viel berichtet wird (wie aktuell in der Ukraine oder letztes Jahr im Ahrtal) das Spendenaufkommen dorthin verlagert und andauernde, aber für die Betroffenen nicht weniger dramatische Notsituationen aus dem Blickfeld geraten. Ein weiteres unbeeinflussbares Problem ist der Wechselkurs des Euro zum südafrikanischen Rand. Der ist in den letzten Monaten stark gefallen. Das bedeutet: für die Finanzierung der gleichen Hilfe in Südafrika sind nun mehr Euros nötig.

In 30 Jahren immer neue Antworten auf die Not der Menschen

Vor diesem Hintergrund sind Information und Spendenwerbung besonders wichtig. Die Bilanz, die Pater Gerhard präsentiert, ist eindrucksvoll. Mit immer neuen Programmen ist in den letzten 30 Jahren auf die verschiedenen Nöte reagiert worden. Am Anfang stand Hilfe für mangelernährte Kinder, um sie vor dem Verhungern oder bleibenden Schäden zu retten. Es folgte ein Hospiz vor allem für AIDS-Kranke, die sonst einsam gestorben wären. Inzwischen ist das Hospiz mit 40 Betten das größte in Südafrika. Im vergangenen Jahr hat es auch 738 ambulante Behandlungen gegeben. Mütter, die mit kleinen Kindern kamen und starben, ließen Weisenkinder zurück, um die sich die Großfamilien oft nicht kümmern konnten oder wollten. Logische Konsequenz war ein Kinderheim, in dem derzeit 61 Kinder leben und dort eine gute Schulbildung und Erziehung bekommen. Dort leben heute auch andere Kinder, die keine funktionierenden Familien haben. Diese Kinder werden älter, müssen lernen, ihr Leben selbstständig zu meistern. Deshalb gibt es seit letztem Jahr für jugendliche Jungen und Mädchen je ein eigenes Haus, in dem sie ihr Leben selbst organisieren müssen. Gute Schulbildung, vor allem höhere Schulbildung kostet in Südafrika viel Geld, ist aber die Voraussetzung dafür, aus dem Kreislauf des Elends zu kommen. Damit Kinder aus dem Heim oder andere begabte Kinder ihre Chance nutzen können, wurde ein Stipendienprogramm mit 363 im Jahr 2021 Geförderten aufgelegt.

Arbeiten in einer der Hochburgen von AIDS

Der Großraum Mandeni, in dem die Bruderschaft arbeitet, ist von AIDS immer noch extrem betroffen. Die Krankheit ist noch nicht heilbar, aber bei guter medizinischer Behandlung ist ein Leben mit Arbeit und normalem Alltag möglich. Damit die Behandlung, die zum Beispiel eine lebenslange sehr regelmäßige Einnahme von Medikamenten erfordert, erfolgreich ist, bedarf es enger und einfühlsamer Betreuung durch medizinisches Personal und Sozialarbeit für derzeit 625 Patientinnen und Patienten mit 3.339 ambulanten Behandlungen. Auch Aufklärungsarbeit ist weiter wichtig. In dem Hotspot der Armut ist aktuell Hilfe für unterernährte Kinder ein weiterer Schwerpunkt. So wurden 30.330 Portionen Spezialnahrung ausgegeben, um fehl- und mangelernährte Kinder zu retten. Bei all den Zahlen ist Pater Gerhard aber wichtig, was er bei seiner Predigt am Dreifaltigkeitsfest zum 40. Priesterjubiläum in Regensburg gesagt hat: „Wir Priester, aber auch alle Christen sind da, um Zeugen der Liebe zu sein, die aus dem Dreifaltigen Gott entspringt, die wir im Glauben erleben dürfen und deren Zeugen wir sein sollen. Das ist die tiefste Quelle unseres Engagements und unserer Bruderschaft.“

1. – 2. Juli 2022



Pater Gerhard, der 1979 der Stellvertreter des Diözesan- und Landesgeschäftsführers des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Limburg bzw. im Land Hessen gewesen war, war zur Einweihung der Rettungsdienstschule des Malteser Hilfsdienstes in Wetzlar eingeladen.

Tags darauf stellte er unsere Dienste bei einem Tag der offenen Tür vor.



3. Juli 2022

Pater Gerhard feierte heute den 40. Jahrestag seiner Ersten Heiligen Messe (Primiz) mit seiner Heimat - Pfarrgemeinde St. Cäcilia in Regensburg.

Mit ihm feierten Pater Norbert Schützner SDB sein 30-jähriges und Prälat Josef Schweiger sein 60-jähriges Priesterjubiläum.



Diakon Reiner Fleischmann hielt eine großartige Festpredigt:

Predigt zum 40jährigen Priesterjubiläum von Pater Gerhard Lagleder

Lesung 1: Jes 66,10-14c

Lesung 2: Gal 6,14-18

Evangelium: Lk 10,1-12.17-20

Liebe Festgemeinde, liebe Jubilare,

Julius Cardinal Döpfner, der allzu früh verstorbene Erzbischof von München-Freising und Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz in den stürmischen Jahren der Nachkonzilszeit, war bekannt dafür, ungeniert und ungeschönt zu sprechen. Einer seiner Mitbischöfe hielt ihm eines Tages vor: „Julius, du operierst ohne Narkose!“ Seine schlagfertige Antwort: „Und Du narkotisierst nun schon seit 30 Jahren, ohne zu operieren“. Dass mich da ja niemand falsch versteht, als gehe es um unsere Priesterjubilare. Weit gefehlt! Wir blicken heute auf 40 und 60 markante Priesterjahre zurück, auch auf dem Hintergrund, dass hierzulande der Priesternachwuchs rasant abnimmt. Das ist eine kirchliche Zeitanzeige, die wir an einem solchen Tag nicht übersehen, nicht überspielen dürfen. Aber eines ist schon mal klar: Ihr habt eure Gläubigen nie narkotisiert, ihr habt sie am Leben erhalten und auch oft im übertragenen Sinne operiert und reanimiert.

Lieber Gerhard, du feierst heute 40 Jahre Priester; in dieser Zeit hast du vielen Menschen beigegeben, neben der seelischen auch die medizinische Versorgung übernommen, quasi als Buschpater operiert: als Missionsbenediktiner von St. Ottilien in Südafrika, Mitglied im Malteserorden, Gründer der Brotherhood of Blessed Gérard in Mandeni, Gründer des Blessed Gérard's Care Centre in Mandeni mit dem größten Hospiz in Südafrika, einem Kinderheim, einem Kindergarten für über 100 Kinder, der ambulanten AIDS-Betreuung und vielen anderen Einrichtungen in der AIDS-Hochburg der Welt – in KwaZulu-Natal, Südafrika, Gründer verschiedener Gliederungen der Malteser in der Diözese Regensburg, Malteser mit Leib und Seele.

Und Prälat Josef Schweiger, 60 Jahre Priester, Grandseigneur der kath. Jugendfürsorge im Bistum Regensburg, der jetzt in St. Cäcilia seinen Ruhestand verbringt. Wie sagte Bischof Rudolf zu Ihnen bei Ihrer Verabschiedung: „Wir Christen sind Lobbyisten des Lebens. Der Prüfstein einer Gesellschaft ist ihr Umgang mit den Schwächsten. Die KJF ist ein Flaggschiff für Menschlichkeit und Sie haben wesentlichen Anteil daran, dass die KJF so gut dasteht.“ Unter seiner Führung hat sich der sozial-caritative Fachverband mit anfangs 300 und aktuell 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enorm weiterentwickelt. Für Menschen mit Behinderung, Kinder, Jugendliche und deren Familien in besonders schwierigen Lebenssituationen hat Schweiger vieles auf- und ausgebaut. Die Zahl der Einrichtungen und Dienste beläuft sich aktuell auf 75. Dein/ihr Operationsbereich waren und sind u.a. die Menschen, die in unserer Gesellschaft die geringste Lobby haben, die Kinder und Jugendlichen, die Menschen am Rande.

All euer Geleistetes, ihr operiert in den verschiedensten Bereichen, gilt es zu bedenken, zu würdigen, zu feiern und Gott Dank zu sagen für diese großartigen Leistungen. Zwei Priester, die wahre und treue Hirten sind.

Dabei kam mir der Gedanke, dass wir eigentlich ein großes Fest der Treue feiern – ein Fest der Treue Gottes zu uns Menschen, der Treue der Menschen zu Gott und der Treue der Menschen untereinander.

Wir feiern verschiedene Arten von Jubiläen: in der Ehe, auf dem Arbeitsplatz, in verschiedenen Vereinen und natürlich auch Priester- und Ordensjubiläen. Und ich meine, ein Jubiläum ist ein Fest menschlicher Treue, die heute nicht mehr selbstverständlich ist! – Sowohl die Treue in der Ehe als auch im Leben als Priester oder Ordensmann sind Ausdruck für eine opferbereite, hinge-

bende Liebe. Es ist die Liebe zu Gott, die Liebe zum Ehepartner, die Liebe zu den Menschen, die uns Kraft und Mut geben, immer wieder neu anzufangen und das einmal gesprochene Ja-Wort immer wieder zu erneuern. Und das können wir, liebe Schwestern und Brüder, nur, wenn wir unser ganzes Vertrauen auf Gott setzen.

Für mich hat die katholische Kirche eine klare sakramentale Grundstruktur, die auch ihre Leitungämter oder ihr Hirtenamt betrifft. Dass diese in der kirchengeschichtlichen Entwicklung auch zu Fehlentwicklungen geführt hat, ist offenkundig – und lässt uns bis heute immer neu um ein zeitgemäßes Priesterbild ringen.

Wie erfrischend ist es da, dass Papst Franziskus, wenn er vom Hirtendienst des Priesters spricht, zunächst sagt: „Der Hirte muss den Geruch der Schafe kennen.“ Eines Tages aber fügte er hinzu: „Der Hirte muss selber den Geruch der Schafe haben!“ Wie passend ist doch das Evangelium von heute dazu: „Siehe, ich sende euch wie Schafe.“ Ich bin mir sicher, dass ihr beide mitten unter euren Herden steht. - Wiederum mit dem gegenwärtigen Papst gesprochen: Pater Gerhard und auch Josef Schweiger gehen schon immer „an die Ränder“, d.h. dorthin, wo man unsereins nicht (mehr) vermutet. Ganz erstaunliche Erfahrungen machten und machen sie da. Wie hat Pater Gerhard kürzlich in einem Interview gesagt: „Ich fand die Erfüllung meines Lebens!“

Gott ist die Liebe, und er ist treu! Gott, der uns ins Leben rief und uns eine bestimmte Berufung, eine Lebensaufgabe übertrug, er schenkt uns seine Nähe, begleitet und beschützt uns mit seiner göttlichen Liebe.

In seiner Treue spricht Gott auch heute zu uns. Er schenkt uns Menschen, die von seiner Liebe erzählen und sie mit ihrem Leben bezeugen! Auch ihr, lieber Gerhard und lieber Josef Schweiger, habt diese göttliche Treue durch viele Menschen erfahren dürfen.

Und wie viele Menschen haben durch euch und eure Hände schon die Liebe und Treue Gottes und seine Nähe erfahren dürfen: bei der Spendung der Taufe, bei der Feier der Eucharistie, beim Verkünden des Wortes Gottes, bei unzähligen Hausbesuchen, bei Krankensalbungen, in Gesprächen und im Sakrament der Beichte, vor allem aber im Dasein für die Menschen in körperlicher und gesundheitlicher Not. Wie vielen Menschen habt ihr die Liebe Gottes in die Hand geschrieben! – Aus einem einzigen Grund – weil ihr Gott und eurer Berufung treu geblieben seid! Dein Primiz Spruch, lieber Gerhard, sagt sehr viel über deine Beziehung zu Gott aus: „Du hast mich betört, o Herr, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt.“ So wie du von Gott betört, gepackt und überwältigt wurdest, so hast du auch viele Menschen gepackt, begeistert und deine treuen Unterstützer werden lassen.

Das heutige Fest ist ein Fest der Treue. Es ist aber auch ein Fest der Gemeinschaft – mit Gott und untereinander. Die Kirche Jesu ist eine Gemeinschaft von Glaubenden und Pilgernden, in der der Priester eine wichtige Rolle übernimmt.

Theologiestudenten beschrieben einmal ihr persönliches Bild eines Priesters. Sie verglichen seine Rolle mit verschiedenen anderen Berufen, z.B. mit Architekten, Dirigenten, Managern und Seiltänzern. Natürlich fehlte nicht das biblische Bild vom guten Hirten; der Priester galt auch als „Leithammel einer Herde, die eigentlich gar keine Herde sein will“. – Ich weiß nicht, liebe Jubilare, welches Bild Ihr für euch in Anspruch nehmen wür-

det. Ich würde sagen, ihr seid wie ein Busfahrer im Busunternehmen der Göttlichen Dreifaltigkeit.

Vor etlichen Jahren hatte der Innsbrucker Altbischof Reinhold Stecher anlässlich einer Priesterweihe diesen Beruf auf den Priester angewendet. Das Wort „Bus“ ist eine Abkürzung des lateinischen Begriffs „omnibus“ und bedeutet: „für alle“. Bischof Stecher sagte damals: „Die Kirche vertraut euch keine Rennwagen und keine Privatlimousine an, sondern einen Omnibus, ein Fahrzeug für die vielen, die an den Haltestellen des Lebens warten.“

Ihr, liebe Jubilare, habt in 40 und 60 Priesterjahren vielen Menschen an den Haltestellen des Lebens in Südafrika und in der Diözese Regensburg – bei Geburt und Tod, in Hoch-Zeiten und Stunden der Krankheit und Trauer die Tür des Busses geöffnet, d.h. die Tür eures Herzens, sie eingelassen in euer Inneres und sie nach einer Zeit der Begleitung wieder frei gegeben, damit sie ihren Lebensweg weiter gehen konnten. Ihr wart da an den Lebenswenden für Erfolgreiche und Gescheiterte, für kirchliche Insider und ruhelos Suchende, für eure Landsleute ebenso wie für all die Menschen in deiner Mission in Mandeni in Südafrika. Es lässt sich nicht beschreiben, was ihr während eures Dienstes für das Omnibusunternehmen Gott & Sohn alles gearbeitet habt. Ich selbst durfte es bei dir, lieber Gerhard, mehrere Wochen erleben und mitarbeiten in Mandeni im Hospiz und Kinderheim.

Ein Busfahrer Gottes hat auch dafür Sorge zu tragen, dass der Tank rechtzeitig wieder gefüllt wird, damit die Fahrt des Lebens zügig weiter gehen kann. „Ihr kennt eure Tankstellen der priesterlichen Existenz: das Eintauchen in die Tiefe der Eucharistie, das Leben mit der Schrift, das Brevier, die Gemeinschaft mit Mitbrüdern. Eine dieser Stellen hat immer offen.“ – Geistliches Leben ist dir, lieber Gerhard, ein großes Anliegen. Deine Hauskapelle im Care Center in Mandeni ist ein Ort, wo Gott ganz nah und spürbar ist – deine Tankstelle – wo wir auch während der Corona Pandemie ganz eng verbunden waren in den Gebetszeiten und bei den Gottesdiensten. Dein Priesterjubiläum ist deshalb ein guter Anlass, uns alle wieder auf diese Tankstellen aufmerksam zu machen.

Das Wichtigste aber: Wir haben einen herrlichen Chef. Er sagt zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Ich nenne euch nicht mehr Angestellte. Ihr seid meine Freunde (vgl. Joh 15,15). Bischof Stecher charakterisiert ihn so: „Gott sitzt nicht in einem fernen himmlischen Büro, sondern er ist neben euch. Er greift helfend ins Steuer, er ist eine ständige Ermutigung und Beruhigung. Er ist beim Start da und bei den Haltestellen, wo die Türen aufgehen. Er ist in der unübersichtlichen Kurve des Schicksals bei euch, im Tunnel der Enttäuschung und auf dem Glatteis der schwierigen Fragen der Zeit und der Menschen. Und er wartet am Ziel.“

Was am Anfang des Priesterlebens als Verheißung steht, ist nach 40 und 60 Priesterjahren reicher Erfahrungsschatz geworden, den du, lieber Gerhard und du lieber Josef, gerne mit anderen Menschen teilt. Denn auch wir Geistliche sind keine Superchristen, sondern eben nur Menschen, angewiesen auf die Gaben des Heiligen Geistes und auf die Gemeinschaft unserer Mitchristen. Euer Priestersein gründet zutiefst im Sakrament der Taufe, in dem alle Christen in das eine priesterliche Gottesvolk berufen worden sind. Bei der Priesterweihe seid ihr dazu noch betraut worden mit einem Dienstamt für das Volk Gottes – oder im Sinn des Bildes vom Busunternehmen: ausgestattet mit dem Busführerschein im Dienste Jesu Christi.

Wir feiern heute das Fest der Treue und der Gemeinschaft. Wir feiern aber auch das Fest der Dankbarkeit! Wir danken Gott für seine Liebe und Treue zu uns. Wir danken Gott für die Gemeinschaft hier in St. Cäcilia. Und wir danken Gott für dich, lieber Gerhard und dich lieber Josef. Durch euer Leben und Wirken wird die Liebe und Treue Gottes konkret.

Lieber Gerhard, du wirst heute noch viele dankbare Worte hören. Auch ich möchte Danke sagen: Danke für das, was du in Südafrika und in der Diözese Regensburg für die Malteser alles getan hast! – Danken will ich heute für deine Treue – deinem Priesterberuf, aber auch mir gegenüber! Auch wenn du noch so weit entfernt bist, sind wir im Gebet immer verbunden. Für diese Treue und dein Gebet bin ich dir sehr dankbar!

Lieber Gerhard, als Malteser ist man nie allein! Das wird heute wieder ganz deutlich spürbar.

Liebe Jubilare! Die Alltagsfähigkeit des Christentums erweist sich, angesichts der Sehnsüchte und Nöte vieler Menschen, am meisten an der Herzlichkeit den Mitmenschen gegenüber. Wo wir Christen ein großes Herz haben, da kommen wir in der Mitte der Menschen an, da kann unser Glaubenszeugnis, unsere Verkündigung, wie immer sie aussieht, Frucht bringen. Echte Menschlichkeit erweist echte Christlichkeit, und echte Christlichkeit zeigt sich in echter Menschlichkeit. Hier sind wir Jesus, seiner Hingabe und seiner Liebe besonders nahe, leben sein „Heute“ unter den Menschen. Hier offenbart sich ein wesentlicher Maßstab für priesterliche Glaubwürdigkeit, den ihr beide großartig vorlebt. Amen.

Kirchenmusiker Dr. Fabian Weber führte die Messe in honoren Sanctissimae Trinitatis von Wolfgang Amadeus Mozart auf, wie einst sein Vater bei der Primiz vor 40 Jahren.

Die Pfarrei beging den Festtag mit einem Pfarrfest.

8. – 10. Juli 2022

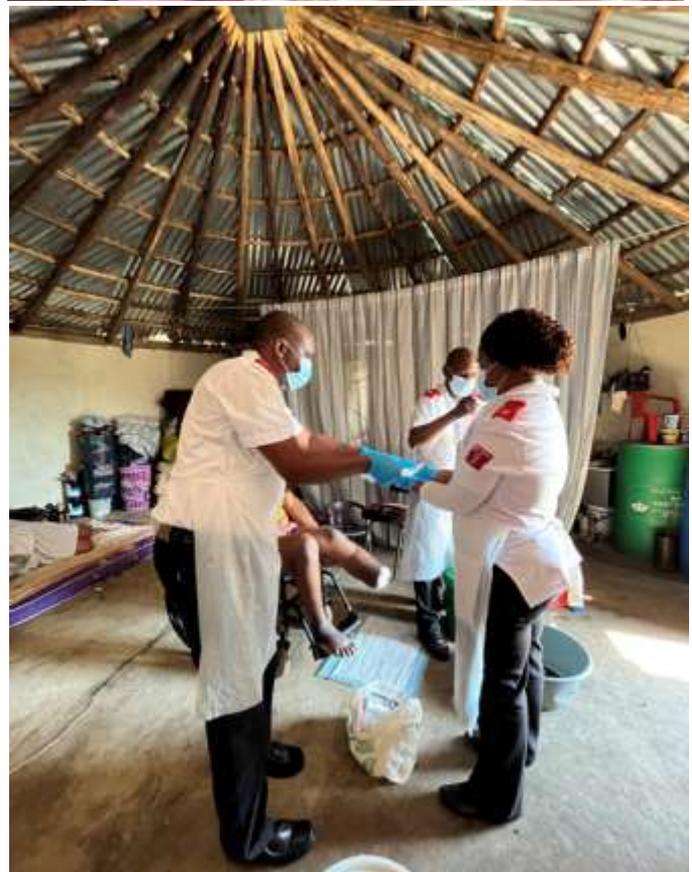
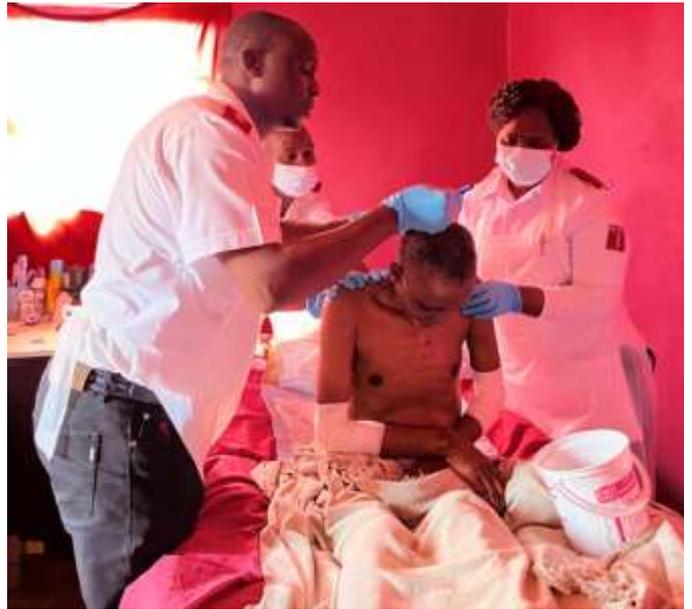
Unser deutscher Förderverein, der "Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V." hielt seine Mitgliederversammlung auf dem Otilienberg in Ottrott/Frankreich.



Am Samstag und Sonntag konnten wir am Grab der Hl. Ottilia die Hl. Messe feiern

August 2022

Bilder von Hausbesuchen unseres Ambulanten Hospizes



Fortsetzung: Seite 19 →

Brotherhood of Blessed Gérard · Beilage zum Rundbrief Nr. 42

Jahresbericht 2022

Tätigkeitsbericht

Die Aktivitäten der Brotherhood of Blessed Gérard und des Blessed Gérard's Care-Zentrums im Berichtsjahr 2022 konzentrierten sich, wie in den Jahren zuvor, auf die Aufrechterhaltung der Dynamik unserer bestehenden Projekte. Blessed Gérard's Care-Zentrum bietet ein umfassendes und ganzheitliches Hilffsystem:

Wir leisten Krankendienst für arme und hilfsbedürftige Menschen. Das schließt die Sorge um HIV-positive und AIDS-kranke Menschen ein. Wir wirken in der AIDS-Hochburg der Welt, der Nordküste des Zulu-Landes in Südafrika.



**Wir helfen
auf jeden Fall!**



**Nächstenliebe
ohne Grenzen!**

Unser AIDS Behandlungsprogramm (HAART)



HIV-Tests
Wir führen kostenlose HIV-Tests für jedermann durch.

22 HIV Tests durchgeführt.

Hoch-Aktive Anti-Retrovirale Therapie (HAART)

Wir behandeln bedürftige AIDS-Patienten kostenlos mit antiretroviralen Medikamenten. Wir beugen Begleiterkrankungen vor oder behandeln diese. Wir bieten psychosoziale Beratung und seelsorgerliche Begleitung.



4287 ambulante Behandlungen
für **615 Patienten** in lebenslanger Behandlung.
14 neue AIDS-Patienten ins Programm aufgenommen.

Therapiebegleitung

Unsere Therapiebegleiter besuchen die Patienten regelmäßig, um sicherzustellen, dass die Medikamente nach Plan eingenommen werden, und um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen.

1759 Hausbesuche
durch Therapieberater.



Ernährungs- und soziale Hilfe (Corona-Hilfe)

303 Lebensmittelpakete, Decken und Gebrauchtkleidung
an hungernde AIDS-Patienten verteilt.

Hospiz & Palliativmedizin



In unserem stationären Hospiz, dem größten Südafrikas, bieten wir unheilbar kranken bedürftigen Personen medizinische Behandlung und Palliativpflege.

Wir betreuen und beraten auch deren Familienangehörige.

5194 Beratungen durch Sozialarbeiter
(zumeist für das Hospiz, aber auch für das Kinderheim, den Stipendienfonds und den Nothilfe-Fonds).
815 ambulante Behandlungen.
79 Patienten stationär aufgenommen
35 Patienten im Sterben begleitet.

Häusliche Pflege

Unsere mobilen Pflgeteams machen Erstbesuche bei Kranken in deren Hütten oder Häusern zur Anamnese und Pflegeplanung. Nötigenfalls führen wir auch Krankentransporte durch. Wir pflegen Schwerkranke in deren Zuhause, beraten Angehörige und leiten sie in der Pflege an.



314 Lebensmittelpakete, Decken und Gebrauchtkleidung
an hungernde Hauspflegepatienten verteilt.
127 Patienten betreut.
1477 Hausbesuche (Pflege)
221 Krankentransporte
222 Erstbesuche (Anamnese).

Tätigkeitsbericht 2022 — Fortsetzung

Wir nehmen uns vieler Kinder an, die ohne unsere Hilfe wohl kaum eine gute Zukunft hätten.

Nächstenliebe ohne Grenzen!



Kinderheim

Wir geben "Waisen und gefährdeten Kindern" ein Zuhause. Darunter sind ausgesetzte, vernachlässigte, misshandelte, missbrauchte, HIV-positive und kranke, behinderte und elternlose Kinder.



13 Kinder wurden **neu aufgenommen**.
13 Kinder wurden **entlassen**.
64 Kinder lebten am 31. Dezember 2022 im Kinderheim.

Hungerhilfe für Kleinkinder



Wir halten regelmäßige Sprechstunden, bei denen unter-, fehl- und mangelernährte und gefährdete Kinder untersucht und mit Aufbaukost versorgt werden. Gegebenenfalls führen wir sie ärztlicher Behandlung zu. Wir beraten die Mütter in Säuglingspflege, Ernährungslehre und Hygiene.

Wir beraten die Mütter in Säuglingspflege, Ernährungslehre und Hygiene.

70200 Portionen **Spezialnahrung** in Form von **2700** 400g-Packungen **Milchpulver** und **3476** 500g-Packungen **Eiweiß- und vitaminreichen Brei** in **780** **Behandlungen** an **100** bedürftige **Kinder** mit durchschnittlich **65** **Kindern pro Monat** ausgegeben.

Stipendien-Fonds

Wir unterstützen begabte Schüler und Studenten armer Eltern durch Ausbildungs-Stipendien.

385 **Stipendien** vergeben



Nothilfe und Sozialpflege

Wir helfen auf jeden Fall!



Nothilfe-Fonds



Wir leisten Menschen in unerwarteten Notsituationen sozial-karitative Hilfe.

Wir haben in **47** **Notfällen** **soziale Soforthilfe** geleistet.

Hilfsfonds für arme Kranke

Wir helfen armen Kranken, wenn sie sich eine dringend benötigte medizinische Behandlung nicht leisten können und diese anderswo nicht bekommen.



Nächstenliebe ohne Grenzen!

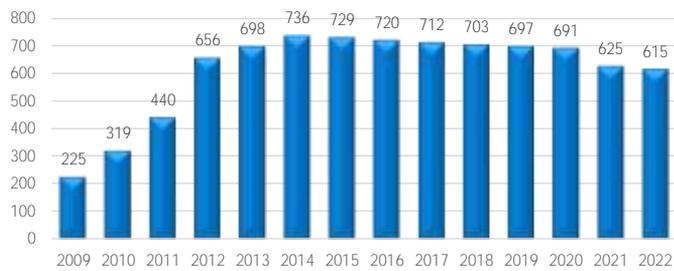


Der **Selige Raymund** schreibt in der Urfassung (ca. 1150) der Ordensregel des Malteserordens: „Kommt ein **Kranker** in das Haus, dem der Spitalmeister das Recht verleiht und die Erlaubnis gibt, ein Spital zu unterhalten, so soll dieser **aufgenommen werden**. ... Dann soll er **zum Bett getragen werden** und **wie ein Herr** nach des Hauses Möglichkeit **alle Tage liebevoll gespeist werden**.“

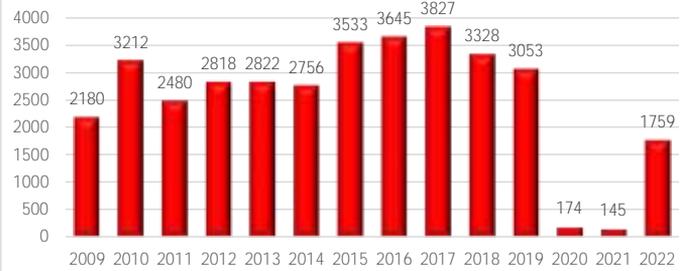
Tätigkeitsbericht 2022 — Fortsetzung



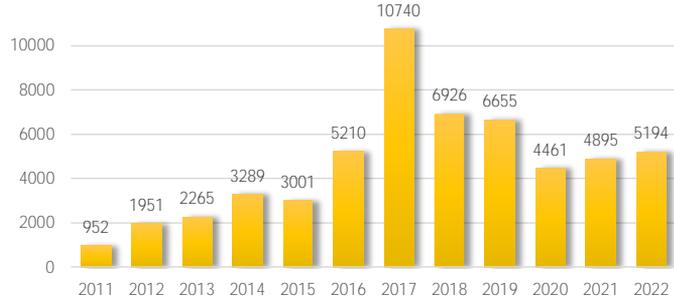
Patienten im AIDS-Behandlungsprogramm



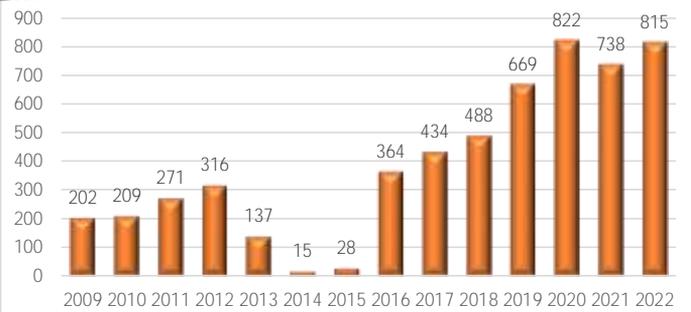
Hausbesuche durch AIDS-Therapie-Berater



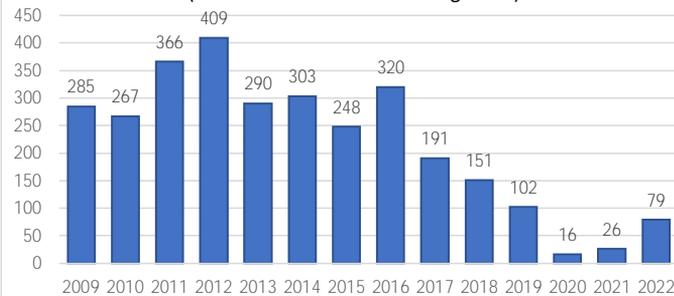
Sozialarbeiter-Konsultationen



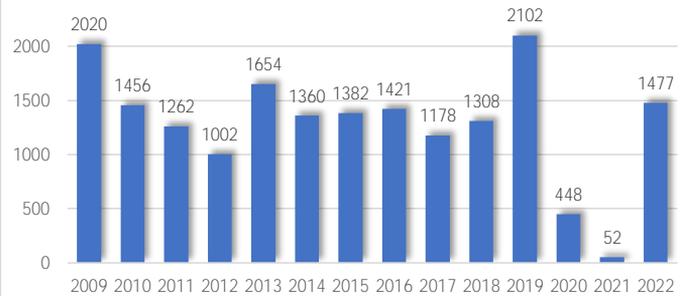
Hospiz: Ambulante Behandlungen



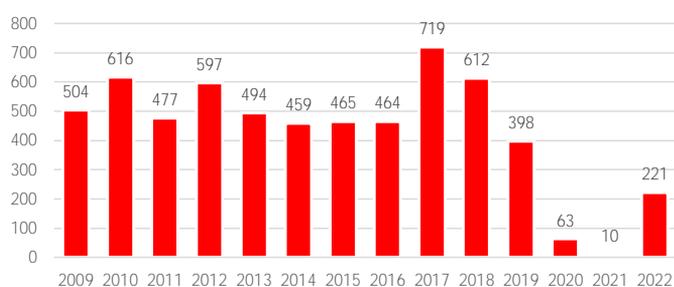
**Hospiz: neue Patienten stationär aufgenommen
(Wieder-Aufnahmen nicht mitgezählt)**



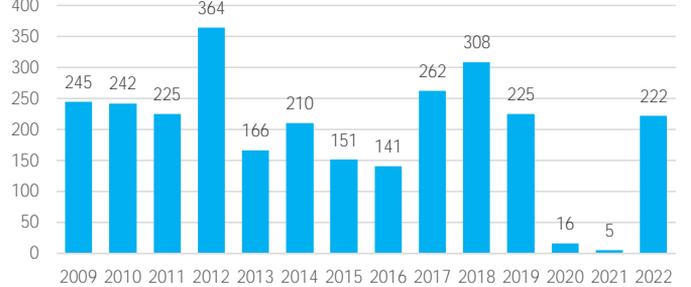
Pflegerische Hausbesuche



Patienten mit dem Krankenwagen transportiert



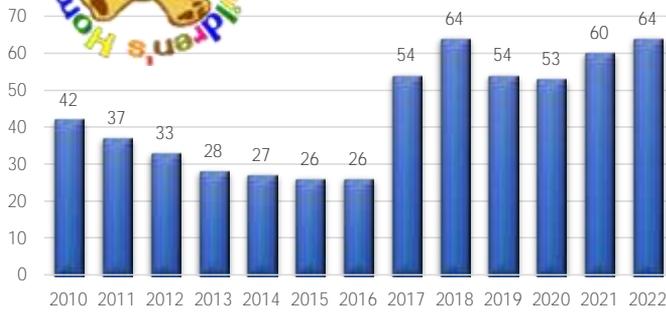
Hausbesuche (Erstbesuche zur Anamnese)



Tätigkeitsbericht: Statistiken — Fortsetzung

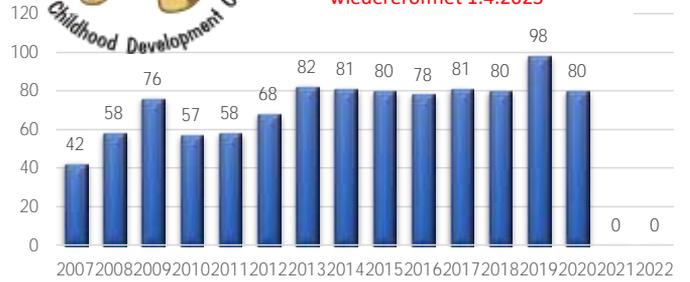


Kinder im Kinderheim

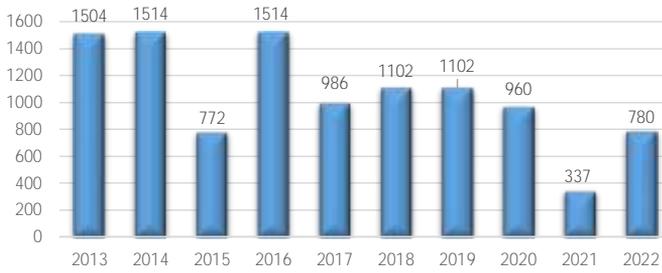


Kinder im Kindergarten

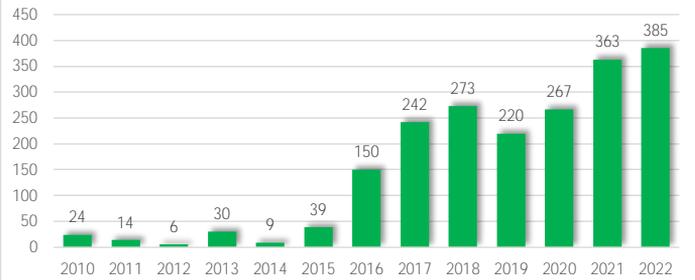
- war vorübergehend geschlossen
wiedereröffnet 1.4.2023 -



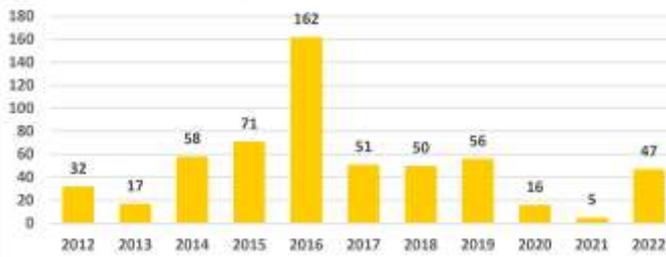
Hungerhilfe für Kleinkinder — Konsultationen



Stipendien-Fonds — Stipendien



Hilfeleistungen bei sozialen Notfällen



Der spürbare statistische Rückgang in mehreren Bereichen unserer Aktivitäten in den Jahren 2021 und 2022 ist auf die notwendigen Covid-19-Beschränkungen zurückzuführen, um unsere Patienten und Kinder mit Immunschwäche (insbesondere solche mit Begleiterkrankungen) und unser Personal vor möglichen Infektionen zu schützen. Die AIDS-Therapieberatung, die stationäre Hospizaufnahme, Pflegerische und Anamnese-Hausbesuche und der Krankentransport des ambulanten Hospizes mussten minimiert werden. Mittlerweile haben wieder alle Dienste wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Finanzbericht: Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben über die Jahre

Wir haben in den 30 Jahren unseres Bestehens mehr als 350 Millionen Rand gesammelt und zugunsten der Bedürftigen im Zululand ausgegeben.

Unsere jährlichen Ausgaben steigen von Jahr zu Jahr rasant an.

Daher werden Ihre Spenden dringend benötigt.

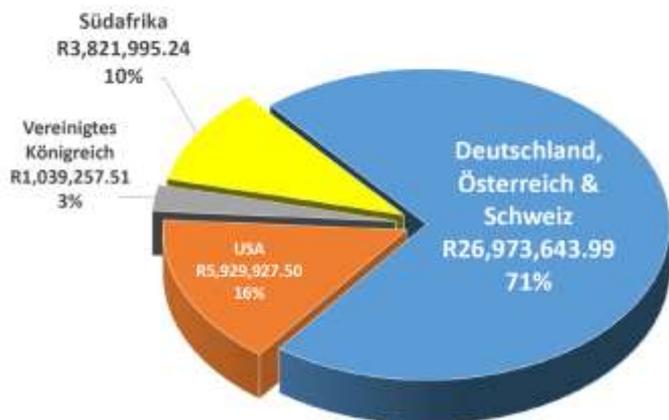
Einnahmen und Ausgaben 1992—2022



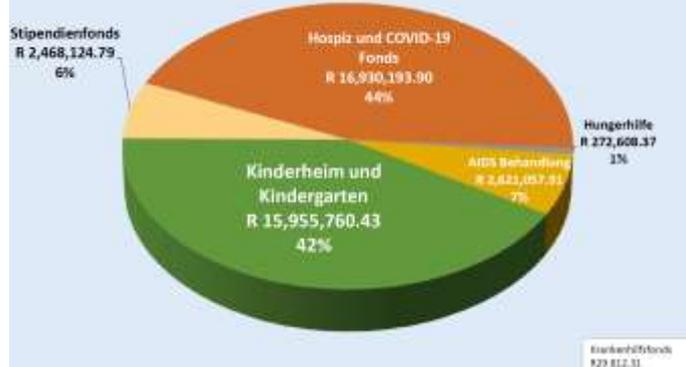
Finanzbericht: Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022

Alle Beträge in Südafrikanischen Rand (ZAR)

Gesamt-Einnahmen 2022 : R37,764,824.24



Gesamt-Ausgaben 2022 : R 38,277,557.71



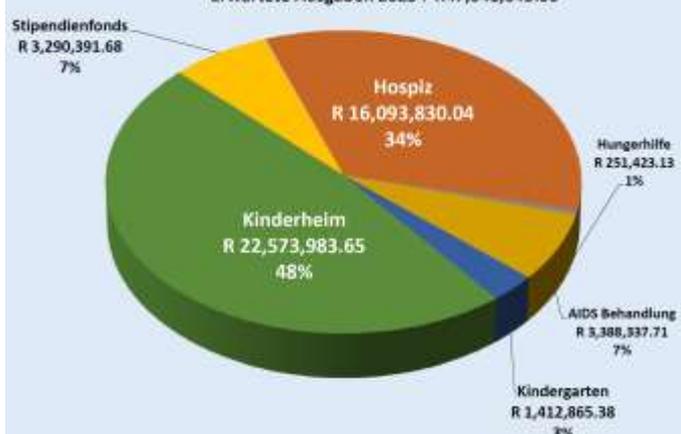
Wir danken all unseren Spendern von ganzem Herzen, dass sie unsere vielfältige Hilfstätigkeit erst ermöglicht haben.

Die gesamte Arbeit der Brotherhood of Blessed Gérard muss aus Spendenmitteln finanziert werden, weil die Patienten so arm sind, dass sie keine Unkostenbeiträge leisten könnten. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und für jede Spende dankbar, ob groß oder klein.

Internationale Spenden, die über das PayPal-Konto unseres Deutschen Fördervereins auf dessen Konto eingehen, sind Teil der Spenden aus Deutschland.

Spendenbedarf im Jahr 2023

Erwartete Ausgaben 2023 : R47,048,643.00



Green/pen
The art of accounting

Buchprüfung:

Die externe Finanzprüfung der Brotherhood of Blessed Gérard und des Blessed Gérard's Care Zentrums von 2022 hatte aufgrund des Fachwissens der Buchhaltungsfirma „Burrows & Associates“ (insbesondere von Frau Angelee Botha), die unsere Bücher schon jahrelang einwandfrei führt, erneut makellose Ergebnisse:

„Zusammenfassend die folgenden allgemeinen Bemerkungen zu unserer durchgeführten Prüfungsarbeit und zu unserer Interaktion mit den verschiedenen Mitarbeitern der Organisationen:

Die **Organisationen werden gut geführt**, es gibt **gute Kontrollen**, um die Vermögenswerte zu schützen und die Ausgaben zu kontrollieren.

Die Ernennung des Geschäftsführenden Direktors hat den **Zusammenhalt und die Moral der Mitarbeiter der Organisationen deutlich verbessert**.

Korrekte Vorgehensweisen und Disziplin sind verankert und zeigen positive Effekte.

Die **Finanzunterlagen werden genau geführt**, sind **auf dem neuesten Stand** und es werden **solide interne Kontrollen** aufrechterhalten.

Die Finanzmanagerin und die Verwaltungsabteilung werden dafür gelobt, **Finanzkontrollen und -verfahren auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten**.“

Unser Schutzpatron, der Selige Gerhard, soll gesagt haben:

"Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein,
weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist -
und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen,
dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen."

Seliger Gerhard, bitte für uns!



Personal: Mitarbeiter

Am **31. Dezember 2022** hatten wir 120 Mitarbeiter/innen beschäftigt (89 **Vollzeitkräfte** und 30 **Teilzeitkräfte**). Wir heißen die **neuen Mitarbeiter/innen**, die im Jahr 2022 angestellt wurden, herzlichst willkommen:

Celiwe Nkosingiphile Shongwe, Sammuel Julius Zwane, Emedah Zandile Shange, Zinhle Celiwe Sikhosana, Makhosi Nonto Khanyile, Patience Nomthandazo Zwane, Zethembile Promise Biyela, Nelisiwe Mbuyisa, Zandile Pearl Sokhulu, Pretty Pullen, Annah Ntombiziningi Mhlophe, Nombulelo Nompumelelo Zondo, Sanele Shezi, Zanele Purity Ndlovu, Phumlani Sakhsieni Mpungose, Nothando Cresantia Bhengu, Samukelisiwe Evidence Biyela, Gugu Rosebud Mthembu, Christinah Nkosingiphile Mhlongo, Jo-ann Pillay, Sihle Busane, **Dr. Douglas Patrick Ross**, **Tessa Adrienne Hills**, Nontobeko Thusi, Jabulile Monica Buthelezi.

Angesichts der rekordverdächtigen Arbeitslosenrate vor Ort sind im Lauf der Jahre über 1000 Einheimische zu uns gekommen, haben sich von uns als Schwesternhelferinnen bzw. Pflegediensthelfer ausbilden lassen und sind bei uns aktive Mitglieder geworden in der Hoffnung dadurch eine Anstellung zu bekommen. Für viele davon war die von uns gewährte großzügige Aufwandsentschädigung das einzige Einkommen und die Mahlzeiten, die sie bei uns kostenlos bekamen, wenn sie im Dienst waren, der einzige Essen für den Tag, und die kostenlose medizinische Behandlung, die sie bei uns in Anspruch nehmen konnten, war ein großartiger Bonus. Trotzdem wollten wir der sozialen Gerechtigkeit willen, diesen Tagelöhner Status nicht weiterführen und haben uns entschlossen stattdessen **30 neue Teilzeit-Stellen** zu schaffen und damit Arbeitslosenversicherung für alle zu ermöglichen.

Vier Mitarbeiter/innen haben uns im Jahr 2022 verlassen:

1. Sven Oscar Anderson



Unter seiner Leitung entwickelte sich unsere Organisation von einem bescheidenen Status zu einem respektablen und renommierten gemeinnützigen Dienstleister mit fast 100 Mitarbeitern und einem Jahresbudget von fast 38 Millionen Rand.

Es war eine seiner größten Errungenschaften, dass er ein ausführliches allgemeines Betriebshandbuch (Richtlinien, Verfahren und Formulare) für unsere Organisation entwickelt und eingeführt hat, das als Zeichen für ein hohes Maß an Professionalität bewundert wurde.

Mr. Anderson war Pater Gerhard gegenüber immer absolut loyal und wir entwickelten eine Beziehung des gegenseitigen Vertrauens und der Freundschaft.

2. Fortunate Musa Shezi

Sie starb am 11. April 2022. Siehe den Chronik-Eintrag vom 15. April 2022 (Seite 4)

3. Jabulile Monica Buthelezi,

Ihr befristeter Anstellungsvertrag war ausgelaufen.

4. Caroline Frances Beaumont



ging Ende März 2022 in Ruhestand. Sie war über 29 Jahre lang eine der verlässlichsten Säulen unserer Organisationen. Sie begann als Sekretärin und wurde bald unsere Hauswirtschaftsleiterin. Zeitweise leitete sie unser Kinderheim. Zeitweise machte sie unsere Buchhaltung. Viele Jahre war sie ein geschätztes Mitglied des Geschäftsführungs-Komitees unseres Care-Zentrums. Nebenbei war sie für lange Zeit auch Religionslehrerin für die Kinder unseres Kinderheims und bereitete viele auf die Taufe, Erstkommunion und Firmung vor. Gottlob führt sie diese Aufgaben jetzt ehrenamtlich weiter. Wir sind ihr unendlich dankbar und können sie gar nicht genug loben. Ein herzliches Vergelt's Gott für ihre treuen und höchst wertvollen Dienste!

Mitgliederstatistik am 31. Dezember 2022	
Aktive Mitglieder	1593
Finanzielle Fördermitglieder	743
Spirituelle Fördermitglieder	351
Gesamt	2687

Presse: Im Berichtszeitraum gab es eine Fülle von Zeitungsartikeln über unsere Arbeit. Als Beispiel sei hier ein Artikel aus der Regensburger SonntagsZeitung abgedruckt:

Ein Traum ist wahr geworden

Südafrikanische „Brotherhood of Blessed Gérard“ feiert 30-jähriges Bestehen

„Die können gut organisieren und sind bereit, sich für Mitbürger einzusetzen.“ Mit dieser Erfahrung des jungen Regensburger Missionsbenediktiners Pater Gerhard Lagleder im Zululand hat vor 30 Jahren alles angefangen. Mitglieder der Pfarrei organisierten nach einem Aufruf erfolgreich Unterstützung für zwei in Not geratene Familien. Hinzu kam die Erfahrung, dass Kranke – in einer der Hochburgen von Aids vor allem auch HIV-Patienten – sehr schlecht versorgt waren und oft unter unwürdigen Umständen starben. Einen Patienten in sehr kritischem Zustand hatte Pater Gerhard kurzerhand auf seinen Pritschenwagen geladen und zum Arzt gefahren. Dr. Paul Thabete flehte ihn an: „Pater, da müssen wir etwas machen!“ Das war die Geburtsstunde der südafrikanischen Bruderschaft des Seligen Gerhard, der Malteserorganisation dieses Landes.

Mit seinem Appell rannte der Südafrikaner beim deutschen Missionar Pater Gerhard Lagleder offene Türen ein. Schon während seiner Schulzeit und während des Studiums war er vielfältig bei den Maltesern tätig gewesen, unter anderem in Straubing, Regensburg, Weiden, Rötz und Schwandorf. Er kannte die Organisation und ihren Grundsatz „Schutz des Glaubens und Hingabe an die Armen“ ganz konkret. Als Ausbilder für Malteserhelferinnen und -helfer war er auch medizinisch beschlagen.



Abtprimas Notker Wolf bei der Predigt, in der er betonte, dass das Reich Gottes sich nicht mit weltlicher Macht ausbreite, sondern durch den bescheidenen Dienst und das Dasein für andere Menschen.

Foto: Tautz

Zusammen mit Paul Thabete und weiteren Südafrikanerinnen und -afrikanern gründete er dann am 28. Oktober 1992 als Hilfsorganisation die „Brotherhood of Blessed Gérard“, benannt nach dem Gründer des Malteserordens. Diese Bruderschaft sollte die nächsten drei Jahrzehnte das Organisationszentrum für ein vielfältiges Netz von Hilfen sein, die sich aus den jeweils akuten Notlagen ergaben. Ein deutscher gemeinnütziger Verein, die „Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.“, unterstützt die Arbeit in Südafrika.

Über 3000 Mitglieder

Beim Festakt für die deutschsprachigen Mitglieder in Eichstätt konnte Pater Gerhard Lagleder mit Elisabeth Lohner, der Diözesanoberen der Regensburger Malteser, das 3066. Mitglied begrüßen. Der Jahresumsatz ist von 141 Euro im Jahr 1992 auf voraussichtlich 2,2 Millionen Euro im laufenden Jahr gestiegen. Unter den 1589 aktiven Mitgliedern sind viele – vor allem südafrikanische – Ehrenamtliche, die in verschiedenen Diensten arbeiten. Für professionelle Pflege und soziale Betreuung bedarf es aber auch 88 Vollzeitbeschäftigter und 30 Teilzeitangestellter. Diese finanzieren mit ihren Gehältern jeweils etwa zehn weitere Personen. Für eine Organisation, die vor allem von Spenden (derzeit 89 Prozent) lebt, weil die Bevölkerung in Mandeni im Zululand größtenteils wegen sehr hoher Arbeitslosigkeit (über 80 Prozent leben in Armut, Arbeitslosigkeit derzeit bei 45 Prozent) selbst kaum etwas beitragen kann, ist das eine riesige Herausforderung. Die allermeisten haben keine Krankenversicherung. Nur denen zu helfen, die auch bezahlen können, war ge-

mäß dem Motto der Malteser nie eine Option für die Bruderschaft.

Die Not hat diktiert

Schon in den ersten Jahren gab es einen Hilfsfonds für arme Kranke, einen Nothilfefonds und einen Stipendienfonds für Schul- und Studiengebühren, der Wege aus der Armut öffnete. 2021 hat ein Mädchen, das gleich nach der Geburt ins Kinderheim gekommen ist, beim Abitur so gut abgeschnitten, dass es ein Staatsstipendium bekommen hat. Das Mädchen spielt außerdem in der Rugby-Nationalmannschaft. Auch ein Ernährungsprogramm für mangelernährte Kinder, eine Hauswirtschafts- und eine Nähsschule, die vor allem Frauen ein eigenes Einkommen ermöglichen, sowie ein Kindergarten waren weitere Projekte. In einer der AIDS-Hochburgen der Welt wurden Aufklärungsprogramme gestartet und vor 25 Jahren dann das „Care-Center“ mit heute 40 Hospizbetten eröffnet. In ihm laufen alle ambulanten und

stationären Hilfen zusammen, über 10000 Patientinnen und Patienten waren das in den letzten 25 Jahren.

Oft haben Frauen ihre Kinder zum Sterben in das Hospiz mitgebracht. Konsequenz war die Gründung eines Kinderheimes mit heute 65 Kindern und Jugendlichen. Dank des medizinischen Fortschritts ist heute zwar noch keine Heilung, aber eine sehr erfolgreiche ambulante Behandlung von AIDS-Patienten möglich. Auch hier wurde ein großes Programm gestartet. In letzter Zeit war die durch Corona bedingte Not eine Herausforderung.

Einige Zahlen seit der Gründung der Organisation illustrieren die umfangreiche Hilfe: 5420 stationäre Patienten, 4673 ambulante Patienten, 5134 Hauskrankenpflegepatienten, 7645 Krankentransporte, 3623 Beratungen, 1624 Patienten in einer Aidstherapie, die wieder ein „normales“ Leben und Arbeiten ermöglicht, sowie 2240 Unterstützungen in sozialer Not. Während des Corona-Lockdowns wurden 78400 Essensportionen an Familien verteilt.

Es geht um die Würde

Hinter jeder dieser Zahlen steht ein individuelles Schicksal. Neben der ganz konkreten Hilfe erleben die Menschen aber auch, dass es Menschen gibt, denen ihr Schicksal nicht gleichgültig ist und die sie menschenwürdig behandeln. Im sozialen Kontext, den die Menschen in ihrem bisherigen Leben erfahren haben, ist das eine Erfahrung, die für ein würdiges Leben – und Sterben – ganz entscheidend ist. Im liebevollen Umgang der Haupt- und Ehrenamtlichen erfahren die Betreuten, dass Gleichgültigkeit und eine Fixierung nur auf die eigenen Interessen nicht das letzte Wort haben.

Spendenkonto in Deutschland:
Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21
Swift-BIC: BYLADEM1NEB

Hinweis

Begegnung mit Pater Lagleder

Pater Gerhard Lagleder stellt derzeit im Bistum die Arbeit der Bruderschaft auch persönlich in Gottesdiensten und Predigten vor:

Samstag, 3. Dezember, 17 Uhr: St. Michael in Donaustauf; 18.30 Uhr: St. Andreas in Bach an der Donau-Deimling.

Sonntag, 4. Dezember, 9 Uhr: St. Michael in Donaustauf; 10.30 Uhr: Mariä Geburt in Bach an der Donau.

Montag, 5. Dezember, 18.30 Uhr: Schottenkirche St. Jakob in Regensburg. Anschließend (ca. 20 Uhr) Präsentation im Priesterseminar (Anmeldung hierzu wird erbeten per E-Mail an: father@bbg.org.za).

Unter den neu aufgenommenen Mitgliedern war auch die Diözesanoberin der Regensburger Malteser Elisabeth Lohner, hier zusammen mit Pater Gerhard Lagleder.



Foto: Tautz

Spendenformular

Bitte kreuzen Sie an wie Sie helfen wollen!

Ich möchte die Brotherhood of Blessed Gérard als **Fördermitglied*** durch eine

jährliche vierteljährliche monatliche

Spende von _____ Euro unterstützen.

Ich ermächtige die Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V. die Spende jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto

IBAN _____

SWIFT-BIC _____

erstmalig am _____ einzuziehen.

Ich bitte um Zusendung einer Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung).

Ich brauche keine Quittung.

Titel (Herr/Frau/Dr): _____

Vornamen: _____

Familiename oder Firma/Verein: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Telefon Vorwahl _____ Nr. _____

Fax Vorwahl _____ Nr. _____

Email Adresse: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

* **Rechtlicher Hinweis:**

Sie können diese Ermächtigung jederzeit widerrufen (Mitteilung genügt). Der Förderbetrag ist zu 100% eine Spende. Dem Fördermitglied erwachsen aus der Mitgliedschaft keinerlei monetären Vorteile oder Leistungsansprüche. Daher erhalten Sie auf Wunsch natürlich gerne eine (in Deutschland) steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung).

Datenschutz Hinweis:

Machen Sie bitte KEINE Angaben, die wir nicht speichern und verwenden dürfen, um Sie zu kontaktieren!

Bitte kopieren oder ausschneiden und senden an:

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
z.H. Herrn Johannes Lagleder
Eichstätter Str. 34 · D – 86633 Neuburg
deutschland@bbg.org.za

A U F R U F

Die gesamte Arbeit der Brotherhood of Blessed Gérard muss aus Spendenmitteln finanziert werden, weil die Patienten so arm sind, dass sie keine Unkostenbeiträge leisten können. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und für jede Spende sehr dankbar, ob groß oder klein.

Helfen Sie uns helfen!

- durch Ihre **Förder-Mitgliedschaft**, falls Sie bereit sind, unseren Dienst regelmäßig durch Spenden zu unterstützen.
- durch eine **Spende** zugunsten unserer Arbeit.
- durch ein **Vermächtnis** in Ihrem Testament zugunsten der „Bruderschaft des Seligen Gerhard Stiftung“
- durch Ihr **Gebet**, dass Gott unseren Dienst und die uns Anvertrauten segne.

Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Hilfe!

Unser Förderverein **in Deutschland** ist der

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
z.H. Herrn Studiendirektor Johannes Lagleder
Eichstätter Str. 34
D - 86633 Neuburg
Telefon 08431 46555
E-Mail deutschland@bbg.org.za

Spendenkonto **in Deutschland**

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.
IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21
SWIFT-BIC: BYLADEM1NEB
Steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigungen werden bei genauer Absenderangabe gern erstellt.

Spendenkonto **in Österreich**

Kontoinhaber: Abtei der Missionsbenediktiner von St. Georgenberg
„Spendenkonto P. Gerhard Lagleder OSB“
IBAN: AT74 3600 0000 0065 6975
SWIFT-BIC: RZTIAT22
Leider können wir für Spenden auf dieses Konto keine steuerabzugsfähigen Zuwendungsbestätigungen ausstellen.

Spendenkonto **in der Schweiz**

Kontoinhaber: Benediktiner-Missionare
St. Otmarsberg 1 · 8730 Uznach
IBAN: CH02 0900 0000 9000 6990 0
SWIFT-BIC: POFICHBEXX
Vermerk: P. Gerhard Lagleder (bitte nicht vergessen!)

Falls Sie **online spenden wollen:**

<https://www.paypal.me/SMOMRSA> oder
<https://www.facebook.com/BBG.ORG.ZA>

23. August 2022

Im Kinderheim mit Dalya Droste aus Düsseldorf, die vom 7. – 30. August 2022 bei uns Freiwilligendienst leistete.



9. September 2022



Das „Chommy Programm“ unseres Kinderheims

Wir führen derzeit ein Sozial- und Verhaltensberatungsprogramm für jüngere (Kinder von 6 bis 13 Jahren) mit dem Namen „Chommy“-Programm durch. Es ist

ein etabliertes nationales Programm, das wir für das Kinderheim leicht abgewandelt haben. Es ist in zwölf Sitzungen konzipiert und baut und stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder. Es stattet sie mit Wissen, Fähigkeiten und Werten aus, die ihnen helfen, fundierte und verantwortungsbewusste Entscheidungen über sexuelle und soziale Beziehungen zu treffen.

Das wichtigste Ziel von Chommy ist, dass die Teilnehmer das Programm mit einem persönlichen Plan für ihr Leben, Werkzeugen und Fähigkeiten beenden, um durch die Herausforderungen des Lebens zu navigieren.

12. – 16. September 2022

Die Nationale Testaments-Woche der Anwaltskammer Südafrikas fand vom 12. bis 16. September 2022 statt.

Diese jährliche Veranstaltung ist ein etabliertes Highlight unter den Sozialen Outreach-Initiativen der südafrikanischen Anwaltschaft.



Kürzlich wurde festgestellt, dass eine Reihe von Mitarbeitern des Blessed Gérard's Care Zentrums (BGCC) kein Testament hatten und eines haben wollten.

BGCC stellte daher sicher, dass drei lokale Anwaltskanzleien BGCC an verschiedenen Tagen um die Zeit der diesjährigen Willenswoche besuchten, um sich mit unseren Mitarbeitern zu beraten und grundlegende Testamente für unsere Mitarbeiter kostenlos zu erstellen.

Im Namen unserer Mitarbeiter möchte BGCC Harilall Naik Peters Rechtsanwälte, Vermeulen Rechtsanwälte und Vani Moodley Rechtsanwälte offiziell ihre Anerken-

nung aussprechen und ihnen dafür danken, dass sie hier die Extrameile gegangen sind und zu BGCC gekommen sind, um ihre Dienste kostenlos anzubieten.

23. – 25. September 2022



Maresi Rehder (in ihrer Eigenschaft als die Beauftragte der Brotherhood of Blessed Gérard für Kommunikation) und Pater Gerhard repräsentierten Südafrika beim internationalen "Kommunikatoren-Forum" des Malteserordens in Rom.

24. September 2022

Der „Heritage Day“ ist ein gesetzlicher Feiertag in Südafrika. Ziel dieses Tages ist es, unser Erbe und all seine kulturellen, ethischen und volkstümlichen Werte noch bewusster zu machen.

Die Kinder unseres Kinderheims haben diesen Tag mit großer Begeisterung begangen.



8. Oktober 2022

Heute feierten wir den Welttag der Hospiz- und Palliativpflege in unserem Hospiz.

10. Oktober 2022

Gerade für Kinder eines Kinderheims ist es be-

sonders notwendig, die Kinder auf ein selbständiges und unabhängiges Leben vorzubereiten, damit sie nicht lebensuntüchtig sind, wenn sie die oft überbehütete Atmosphäre des Kinderheims einmal verlassen werden. Heute



lernten die Kinder sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen und lernten Busbahnhöfe, Eisenbahnhöfe und den Flughafen kennen.

15. Oktober 2022



Wir haben heute einen wunderbaren Überraschungsbesuch bekommen: Simangele Cynthia Khoza, eine ehemalige Patientin unseres Hospizes, kam unerwartet zu uns, um sich zu bedanken, dass wir ihr Leben gerettet haben, als sie

hier behandelt wurde. Sie ist jetzt glücklich und gesund und arbeitet als Lehrerin.

Sie war überglücklich und sehr dankbar für ihre vollständige Genesung und voller Lob für unser Hospiz.

Sie wollte ihre Dankbarkeit mit einer Sachspende eines ganzen Einkaufswagens voller Lebensmittel (Kohl, Butternüsse, Kartoffeln, Maismehl, Sauermilch etc.) zum Ausdruck bringen.

Sie erinnerte uns daran, dass wir in unserem früheren Rundbrief 18 unter dem Titel „**Ich glaube, Dr. Nzimande hat mich gerettet**“ einen Artikel über sie abgedruckt hatten.



28. - 30. Oktober 2022

Feier des 30-jährigen Jubiläums der Gründung der Brotherhood of Blessed Gérard

Siehe Artikel auf Seite 21

17. November 2022

Präsentation beim Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium in Nabburg und Verleihung der Erinnerungsmedaille des Malteserordens zum Gründungsjubiläum der Brotherhood of Blessed Gérard an Frau Catharina Höcherl.



27. November 2022

Frau Sabine Böhler interviewte Pater Gerhard in der Live-Sendung „Standpunkt zum Weltaidstag am 1. Dezember: Der Kampf gegen das HIV-Virus geht weiter.“ in Radio Horeb.

<https://www.horeb.org/programm/news-beitraege/details/news/der-kampf-gegen-aids-in-afrika/>

Die Sendung kann hier heruntergeladen werden: <https://www.horeb.org/xyz/podcast/standp/20221127st.mp3>



13. Dezember 2022

Kurzfilm-Vortrag bei der Adventfeier des Rotary Clubs Goldener Reiter in Dresden.

Dabei wurde dieses Gemälde zu Gunsten der Brotherhood of Blessed Gérard versteigert.

17. Dezember 2022

Pater Gerhard besuchte den Sitz der Päpstlichen Missionswerke „missio“ in Wien, berichtete Frau Elisabeth Rittsteuer über unsere Fortschritte, konzelierte die Heilige



Messe und predigte und überreichte die Gedenkmedaille des Malteserordens zum Jahrestag der Gründung der Brotherhood of Blessed Gérard an den Nationaldirektor von „missio“ Pater Prof. Dr. Karl Wallner O.Cist., Frau Elisabeth Rittsteuer,

er, Dipl.Ing. Peter Krall



und Dr. Rotraut Krall.

25. Dezember 2022

Weihnachtsfeier im Blessed Gérard's Kinderheim



26. Dezember 2022

Besuch des Kanzlers der Deutschen Assoziation des Malteserordens, Stephan Freiherr von Spies und seiner Frau.

**Nächstenliebe
ohne Grenzen!**



30 Jahre Brotherhood of Blessed Gérard

Jubiläum am 28. Oktober 2022



Festgottesdienst

Hauptzelebrant und Prediger: Seine Eminenz, Wilfrid Fox Kardinal Napier OFM



Kardinal Napier bei der Predigt



Pater Gerhard heißt alle willkommen.



Kardinal Napier segnet die Medaillen für die Neumitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard

Die Dedizierten Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard, hier Guy Graf von Moy, überreichen die Mitgliedermedaillen.



Kardinal Napier segnet die Neumitglieder



Beim Hochgebet

Festakt



Der Geschäftsführende Direktor des Blessed Gérard's Care Zentrums, Dr. Douglas Ross, heißt alle willkommen.

Guy Graf von Moy hält die Festrede



Dr. Ross überreicht die Dienstjubiläums-Urkunden

Pater Gerhard hält seine Jubiläumsrede



Pater Gerhard überreicht Graf von Moy eine Medaille des Malteserordens, die den Seligen Gerhard darstellt und ein in hölzernes Emblem der Brotherhood of Blessed Gérard



Graf Moy und Pater Gerhard präsentieren Kardinal Napier die Erinnerungsmedaille zum Jubiläum der Gründung der Brotherhood of Blessed Gérard



Pater Gerhard überreichte den Gründungsmitgliedern Dr. Paul Thabethe und seiner Frau Nokuthula Thabethe den Druck eines Bildes des Seligen Gerhard im Gründungshospital des Malteserordens in Jerusalem. Die Überraschung ist der auf der Rückseite aufgeklebte Gutschein für eine Pilgerfahrt ins Heilige Land, um dort die Heiligen Stätten der Christenheit und natürlich auch die Überreste dieses Hospitals besuchen zu können.

Der Preis des Präsidenten für den besten hauptamtlichen Mitarbeiter ging an Hayne Clark (für 2020), Zodwa Ndimande (für 2021) und Khanyi Ngema (für 2022)



Der Preis des Präsidenten für die/den besten ehrenamtlichen Mitarbeiter/in ging an Nomathemba Ngubane (für 2020), Duke Ndwandwe (für 2021) und Samuel Zwane (für 2022)



Der Festakt fand seinen Abschluss in einer Dankrede im Zulu Stil unserer Mitarbeiterin Lindiwe Vilane.

Unterhaltung



Das Gebet der Brotherhood of Blessed Gérard

Herr Jesus Christus - Du hast mich gnädig berufen, Dir als Mitglied der Bruderschaft des Seligen Gerhard zu dienen. Ich danke Dir, dass Du mich gewürdigt hast, diese Aufgabe zu erfüllen. Demütig bitte ich Dich auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau, des Heiligen Johannes des Täufers, des Seligen Gerhard und aller Heiligen, dass der Geist unserer Bruderschaft mein Leben und Handeln durchdringe, auf dass ich mich stets Deinem Dienst widme für alle, die meine Hilfe benötigen. Im Vertrauen auf Deine Hilfe will ich stets den Glauben verteidigen und ein offenes Herz für meinen Nächsten haben, besonders für die Armen, die Traurigen, die Einsamen, die Behinderten und die Kranken. Gib mir die nötige Kraft nach diesem Vorsatz als aufrechter Christ selbstlos im Geist Deines Evangeliums zu leben - zur Ehre Gottes - für den Frieden der Welt und das Wohl unserer Gemeinschaft. Amen.



20. November 2022

Feier des 30-jährigen Bestehens der Brotherhood of Blessed Gérard in Eichstätt.

St. Katharinen-Kapelle der Katholischen Hochschulgemeinde

Festgottesdienst mit feierlicher Aufnahme der Neumitglieder



Der emeritierte Abtprimas Dr. Notker Wolf OSB bei der Predigt

Beim Wortgottesdienst



Abt Notker segnet die Mitgliedermedaillen



Die Dedizierten Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard überreichen den Neumitgliedern die Medaillen.



Abt Notker segnet die Neumitglieder



Bischöfliches Seminar St. Willibald

Festliches Mittagessen



Ansprachen und Ehrungen

Der Geschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Eichstätt, Christian Alberter, verliest das Grußwort des Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, Georg Graf von Khevenhüller.

„Zum 30-jährigen Jubiläum der Bruderschaft des Seligen Gerhards in Südafrika gratuliere ich im eigenen sowie im Namen des Malteser Hilfsdienstes von ganzem Herzen.“



Kaum jemand konnte sich vor 30 Jahren, als diese Bruderschaft in Mandani in der Provinz KwaZulu/Natal gegründet wurde, vorstellen, was alles daraus entstehen würde. Ohne große Strategie, sondern vielmehr durch engagiertes Handeln, Tatendrang und unendliche Liebe gegenüber den Bedürftigen entstand dieses großartige Werk. Heute blicken Sie auf eine Vielzahl von extrem wichtige Dienste und leisten einen unverzichtbare Beitrag für die Versorgung der Ärmsten der Armen in Südafrika. Dabei ist allen klar, dass Ihre Region ganz besonders von Aids betroffen ist, was die Betreuung der Menschen noch einmal sehr viel schwieriger macht.

Die Pandemie COVID-19 in den letzten zwei Jahren hat Sie zudem vor große Herausforderungen gestellt. Trotzdem ließen sie sich nicht davon abbringen, sich weiterhin um jene Menschen zu kümmern, die sonst niemanden hätten, der sich ihrer annimmt. Mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Helfern setzen Sie das Proprium des Malteserordens, Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen, in perfektester Art und Weise um.

„Jeden Tag gehen Sie mit Jesus zu den Armen und die Armen kommen mit Jesus zu Ihnen“. Diese Erfahrung, die auf die Gründung unseres Ordens durch den Seligen Gerhard zurückgeht, ist ein großes Geschenk, dass sie jeden Tag erfahren dürfen. Das ist gelebte Nächstenliebe, so wie auch der Hl. Vater, Papst Franziskus uns dies täglich lehrt.

Im Namen des Malteser Hilfsdienstes, aber auch im eigenen Namen, danke ich Ihnen für ihr leuchtendes Beispiel in dieser Not leidenden Gegend und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre viel Erfolg und ganz besonders viel Gottes Segen. Die Malteser in Deutschland werden auch weiterhin an Ihrer Seite bleiben!

Herzlichst,

Ihr Georg Khevenhüller

Präsident Malteser Hilfsdienst e.V.“

Guy Graf von Moy hält die Festrede

Sehr geehrte Damen und Herrn, liebe Freunde und Förderer der BBG, lieber Pater Gerhard

es ist eine große Ehre und Freude, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen; Zum 30-jährigen Bestehen der Bruderschaft des Seligen Gerhard in Mandeni, Südafrika.



Der Gründer dieser Bruderschaft, Pater Gerhard Lagleder, gehört, wie Sie wissen, dem Benediktinerorden an und ist auch Mitglied des Malteser - Ordens. Und die Regeln der beiden Orden, das „Ora et labora“ der Benediktiner wie auch das „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bewahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ der Malteser hat in der Bruderschaft ihre Verwirklichung gefunden. 1400 Jahre Regel des Heiligen Benedikt, 900 Jahre Ordensproprium der Malteser – ganz offenbar sind dies Regeln, nach denen es sich zu leben lohnt, sonst hätten sie nicht so lange überdauert!

Der Malteser-Orden ist eine der ältesten Institutionen der christlichen Zivilisation. Wir haben heute über 13.500 Mitglieder dieses Ordens und es gibt zehntausende von Menschen in seinen Werken, die nach diesem Prinzip leben und arbeiten. Der Gründer unseres Ordens, der Selige Gerhard, der unserer Bruderschaft ihren Namen

gegeben hat und dessen Namen sich auch Clemens Lagleder beim Eintritt in den Orden der Benediktiner ausgewählt hat, dieser Selige Gerhard hat uns deutlich darauf hingewiesen, daß wir in den Armen, den Kranken, den Hungrigen, den Einsamen unseren Herren Jesus Christus selber sehen.

Als vor ungefähr zehn Jahren der Präsident der Deutschen Assoziation mich fragte, ob ich als „Beauftragter“ mit einem sehr interessanten Mitglied unseres Ordens in Südafrika zusammenarbeiten wollte, da wusste ich noch nicht, was für ein großartiges Werk ich dort zu sehen bekommen würde, mit was für großartigen Menschen ich dort zusammentreffen würde – und dass ich dort nicht nur einen glühenden Missionar und begeisterten Malteser, sondern auch einen guten Freund finden würde.

Lieber Pater Gerhard, Du hast mich sowohl bei der Feier in Mandeni wie auch vor unserer Feier hier dringend gebeten, die „Lobhudelei für Deine Person“ wegzulassen. Ich werde dem gerne nachkommen, aber nur zur Hälfte: Ich werde nicht hudeeln!

Du hast mir bei meinem ersten Besuch in Mandeni berichtet, wie Du dort angekommen bist, wie Du die Zustände gesehen hast und erkannt, daß hier nicht nur der christliche Glaube, sondern auch ganz praktische Hilfe, Ausbildung zur Selbsthilfe in den Familien vermittelt werden mussten. „Wie soll ich den Menschen etwas vom lieben Herren Jesus erzählen, wenn sie vor Hunger aus der Bank fallen?“ Du hast berichtet, wie Du sehr bald Unterstützer für Deinen Auftrag gefunden hast, wie Du andere anstecken konntest – nicht nur mit Deinem Glauben, sondern ebenso mit Deiner medizinischen und praktischen Erfahrung; schließlich warst Du ja viele Jahre lang bei den Maltesern gewesen, hast viel von praktischer medizinischer Hilfe gelernt.

Ja, dann hast Du mit einigen Freunden zusammen die „Brotherhood of Blessed Gerard“ gegründet, hast angefangen, Dir finanzielle Mittel zusammenzubetteln, konntest immer mehr Menschen davon überzeugen, Dir beim Helfen zu helfen. In USA habe ich ein schönes Wort gelernt: „If you need a helping hand, look at the end of your right arm!“ Nur, die Hand alleine kann nichts tun, wenn keine Muskeln dahinter sind! Die Muskeln, das dürfen wir sein, die Deine Missionsidee verbreiten, die hinter Dir stehen und helfen, Förderer, Geldgeber, Sponsoren zu finden. Denn Du hast ein großartiges Team aufgebaut in Mandeni, beinahe hundert Mitarbeiter, die bezahlt werden wollen, die ihrerseits jeweils ein gutes Dutzend Menschen, Familienmitglieder, Kinder hinter sich haben, die von diesem Lohn leben. Ich hatte immer wieder die Gelegenheit, mit Deinen paramedics zu den Kranken zu fahren, zu sehen, wie sie Deine Begeisterung weitertragen, wie sie fachlich und menschlich hervorragend Eure Bedürftigen umsorgen, welche Zuneigung und Liebe denen zuteil wird, die im Hospiz der Bruderschaft untergebracht sind, wie fachkundig und herzlich die beinahe 80 Kinder Eures Waisenhauses erzogen und betreut werden.

Seit 30 Jahren, lieber Pater Gerhard gelingt es Dir, Menschen zu finden, die Dir helfen, die hohen Kosten Deiner Bruderschaft zu tragen; denn jeden Cent, der dort ausgegeben wird, hast Du bei Deinen Spendentouren gesammelt. Wenn ich je ein Wunder gesehen habe, dann dieses!

Es gibt Menschen, die selber helfen können und es gibt Menschen, die andere dazu organisieren können – Du, lieber Pater Gerhard kannst beides. Und nicht nur das, Du hast auch Hunderte von Menschen ausgebildet, von denen viele heute noch mit Dir arbeiten. Und bei allen, die ich in Deiner Bruderschaft kennengelernt habe, konn-

te ich eines finden: Fröhlichkeit, Lachen, große Zuneigung zueinander, zu den Kranken, zu Dir.

In Dir brennt eine Flamme, lieber Pater – die Flamme der Liebe zu denen, die sich Deiner Bruderschaft anvertraut haben. Und diese Flamme hast Du, habt Ihr alle zu Hunderten, zu Tausenden weitergetragen. Die ganze wunderbare Bruderschaft des Seligen Gerhard ist eine brennende Flamme der Liebe, jeder, der mit Dir zusammenarbeiten darf, trägt diese Flamme weiter und bringt sie zu all denen, die Eure Hilfe bekommen.

Diese Flamme, die da brennt, sie wird stärker und stärker jedes Jahr. Sie hat eine wunderbare Vergangenheit und sie wird eine wunderbare Zukunft haben. Sie trug den Segen unseres Herren Jesus Christus in den letzten dreißig Jahren, und dieser Segen wird bleiben in Mandeni bei der Bruderschaft des Seligen Gerhard.

Danke, dass wir ein Teil davon sein dürfen.



Pater Gerhard sagte in seiner Jubiläumsansprache:

Liebe Ehrengäste – und das ist jeder Einzelne hier,

Ich hatte einen Traum ...

... als ich ein kleiner Junge war und meine Patentante, die mit ihrem Bruder als Missionarin nach Brasilien

ging, uns immer wieder Informationen schickten über ihre Arbeit zur Verbreitung des Glaubens.

Ich hatte den Traum, selbst Missionar zu werden, **aber dann wachte ich auf** und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich in der Schule wieder, um mich auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich ein Jugendlicher war und meine Eltern eine Selbsthilfeorganisation für alte, kranke und einsame Menschen initiiert und betrieben haben.

Ich hatte den Traum, mich selbst zu engagieren und all den unzähligen Menschen zu helfen die oft nur ein gutes Wort und ein Lächeln und ab und zu eine helfende Hand brauchten,

aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach habe ich mich dort und für die Caritas ehrenamtlich engagiert.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich ein junger Erwachsener war und einen Erste-Hilfe-Kurs bei den Maltesern gemacht hatte.

Ich hatte den Traum, Menschen zu helfen, so gut ich konnte,

aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich als aktives Mitglied des Malteser Hilfsdienstes wieder, und schließlich als Rettungssanitäter, Erste-Hilfe- und Pflegeausbilder und stellvertretender Landesgeschäftsführer.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich vorbildliche Priester erlebte, die ideale gute

Hirten ihrer Herde waren.

Ich hatte den Traum, selbst Priester zu werden, **aber dann wachte ich auf** und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich im Priesterseminar wieder und schließlich am Weihealtar.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich wunderbare Mönche und Nonnen traf die froh und glücklich ihre klösterliche Berufung in Fülle lebten.

Ich hatte den Traum, selbst Mönch zu werden **aber dann wachte ich auf** und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich als Novize wieder und schließlich als Benediktinermönch am Profess-Altar.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich als Missionar ins Zululand geschickt wurde und mehrere Menschen an Vernachlässigung sterben sah.

Ich hatte den Traum, ihre Leiden zu lindern und ihr Elend erträglich zu machen, **aber dann wachte ich auf** und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich an vielen Krankenbetten im Busch wieder und in Gesprächen mit unseren Menschen vor Ort, was in der schlimmen Situation zu tun sei.

Ich hatte einen Traum ...

... als ich Pfarrer von Mangethe und Mandeni wurde

Ich hatte den Traum, mit den Gemeindemitgliedern an der Lösung ihrer Probleme zu arbeiten und eine Hilfsorganisation zu gründen.

aber dann wachte ich auf und fand heraus, dass ich erst erwachsen werden musste und viel lernen und tun, um meinen Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach fand ich mich in der Kapelle des Pfarrhauses hier nebenan wieder bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde der Brotherhood of Blessed Gérard.

Wir hatten einen Traum ...

... als wir mehr als nur gutwillige Freiwillige brauchten um den Anforderungen unserer wachsenden Organisation gerecht zu werden.

Wir hatten den Traum, die benötigten Gebäude zu bauen um uns um Kinder und arme Kranke zu kümmern,

aber dann wachten wir auf und fanden heraus, dass wir erst erwachsen werden mussten und viel lernen und tun, um unseren Traum in die Tat umzusetzen.

Kurz darauf eröffneten wir das neue Gebäude des Blessed Gérard's Kindergartens und ein Jahr später eröffneten wir das Blessed Gérard's Care Zentrum.

Wir hatten einen Traum ...

... als unsere Arbeit und unsere Organisation immer mehr wuchsen.

Wir hatten den Traum, sie auf eine nachhaltige personelle und finanzielle Basis zu stellen,

aber dann wachten wir auf und fanden heraus, dass wir erst erwachsen werden mussten und viel lernen und tun, um unseren Traum in die Tat umzusetzen.

Nicht lange danach wuchs unsere Mitgliederzahl stetig und heute haben wir mit Elisabeth Lohner Mitglied Nr. 3066 in unserer Organisation willkommen heißen.

Wir sind stolz auf unsere derzeit

- 2662 Mitglieder, davon sind
- 1589 aktive Mitglieder,
- 720 finanzielle Fördermitglieder und
- 353 spirituelle Fördermitglieder.
- 88 unserer aktiven Mitglieder sind Vollzeitbeschäftigte und
- 30 sind Teilzeitangestellte unseres Pflegezentrums.

Unser Jahresumsatz wuchs nach heutigem Umtauschkurs von

- 141 € im Gründungs-Jahr 1992 auf
- 300.000 € zehn Jahre später im Jahr 2002, auf
- 700.000 € weitere zehn Jahre später im Jahr 2012, auf
- 1,9 Millionen € im letzten Jahr (2021) und in diesem Jahr (2022) erwarten wir einen Umsatz von
- über 2,2 Millionen €.

In diesen 30 Jahren

- haben wir 336 Millionen Rand gesammelt und ausgegeben. (Das sind knapp 19 Millionen Euro).
- haben wir mehr als 200 Kindern ein beschützendes Zuhause gegeben. Einige davon waren mehr als 20 Jahren bei uns.
- haben wir über unseren Stipendienfonds die Ausbildung von 2.248 jungen Menschen mitfinanziert.
- haben wir 1647 AIDS-Patienten in einer lebenslangen Therapie behandelt.
- haben wir durch unser Ambulantes Hospiz 5250 schwerkranke Menschen betreut, teilweise über Monate und Jahre.
- haben wir 5492 todkranke Menschen in unser stationäres Hospiz aufgenommen.
- haben wir 5989 todkranke Menschen ambulant behandelt, viele von ihnen über einen sehr langen Zeitraum.
- haben wir 7844 Patienten mit Krankenwagen transportiert, meist von zu Hause in unser Hospiz.
- Während der Covid-Pandemie haben wir 2180 Lebensmittelpakete verteilt. 1 Paket ernährt 4 Personen für 30 Tage mit 3 Mahlzeiten pro Tag. Das entspricht 784.800 Nahrungsmittel-Portionen.

Alle diese Dienstleistungen wurden unentgeltlich erbracht und oft bekamen wir dafür nicht einmal ein „Dankeschön“.

Das größte Dankeschön von heute gebührt unseren wunderbaren Mitarbeitern und unseren Freiwilligen. Sie sind das lächelnde Gesicht, die helfende Hand, das tröstende Wort und das liebevolle Herz unserer Organisation.

Wir sind was wir sind durch Euch! Vielen Dank! Vielen Dank! Vielen Dank!

Wir sind stolz und dankbar, dass unser deutscher Förderverein, der „Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.“, der den Großteil unserer finanziellen Unterstützung aufbringt, zusammen mit der Bruderschaft des Seligen Gerhard Stiftung unsere finanzielle Nachhaltigkeit garantiert.

Wir danken dem Benediktiner-Missionshaus in Schuyler/Nebraska in den USA für die eigene Unterstützung und als Spendenportal für unsere amerikanischen Spender.

Meiner klösterlichen Heimat, der Erzabtei St. Ottilien, danken wir für die große Unterstützung.

Wir danken allen Menschen, die für uns Spenden sammeln, und allen unseren Spendern, darunter auch dem Malteser Hilfsdienst.

Wir sind dem Malteserorden dankbar, dessen Ideale „tuitio fidei et obsequium pauperum“ wir in diesem Teil der Welt in die Tat umsetzen. Wir sind besonders der für uns zuständigen Autorität des Malteserordens, Guy Graf Moy, und der Deutschen Assoziation sehr dankbar.

Wir sind der wundervollen Geschäftsführung des Blessed Gérard's Care Zentrums dankbar für ihr gute Leitung und Führung unserer Dienste. (Dr. Ross, Frau Nunn, Dr. Ntshangase, Herrn Clark, Frau Botha und Herrn Allan und früher auch Frau Beaumont und Dr. Nzimande). Sie sind großartige Leute!

Besonders dankbar sind wir den vielen – die Bibel würde sie nennen – armen Witwen, die von dem Wenigen geben, das sie haben, weil sie wissen, dass es anderen noch schlechter geht als ihnen selbst.

Wir haben einen Traum ...

... denn die Brotherhood of Blessed Gérard ist an ihrem 30. Gründungsjubiläum nun endgültig den Kinderschuhen entwachsen:

Wir haben den Traum, dass die Worte, die dem Seligen Gerhard, der vor mehr als 900 Jahren den Malteserorden gründete, häufig in den Mund gelegt werden, auch für die Brotherhood of Blessed Gérard gelten:

„Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, in dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil es, so Gott will, immer Menschen geben wird, die sich für eine Linderung dieser Leiden einsetzen wollen, um das Elend der Welt erträglicher zu machen.“

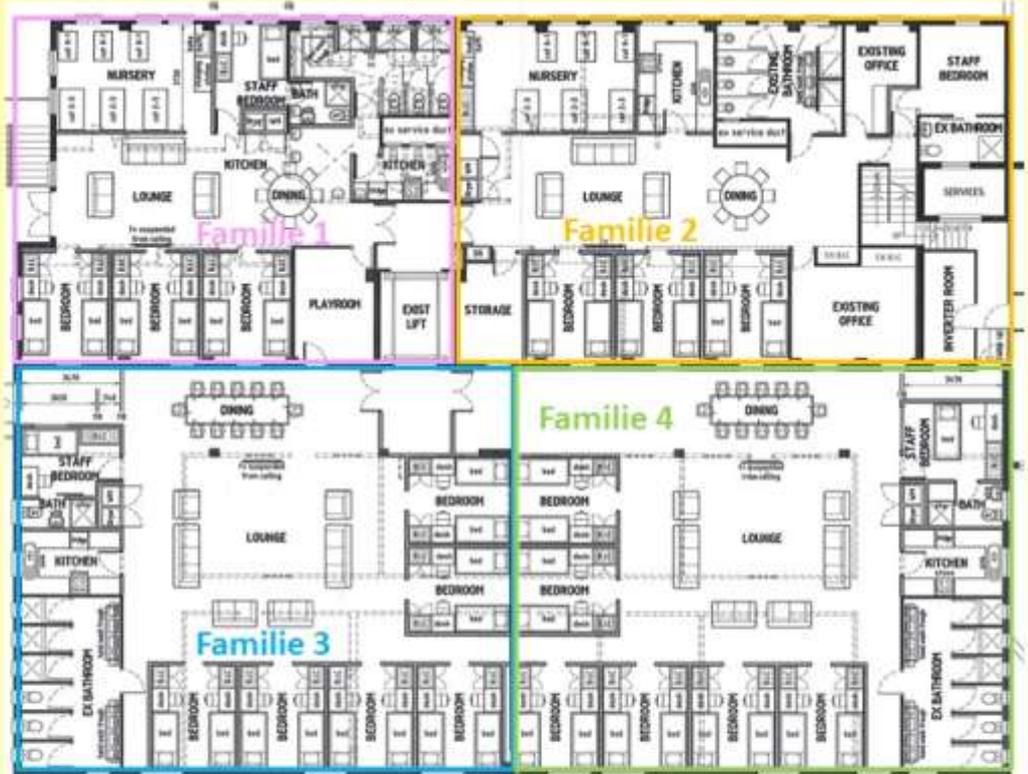
Ich habe einen Traum ... und dieser Traum seid Ihr!

Ich danke Euch allen!

Unsere Anliegen



Wir möchten unser **Kinderheim** verbessern und umstrukturieren. Momentan sind 45 Kinder in Schlafsälen untergebracht, essen in einem Speisesaal und lernen in einem Studiersaal. Wir möchten die Kinder lieber in **kleineren Gruppen** aufwachsen lassen, in denen sie **wie in einer Familie** mit den Betreuenden leben, essen, lernen, spielen und schlafen.



Gottlob haben wir für den Umbau bereits einen Kostenträger gefunden, aber für die **Möblierung und Ausstattung** brauchen wir noch ~ 75.000,-- €



„Korruption, Klimawandel, kaputte Infrastruktur – aus diesen Gründen hat ein **Großteil der südafrikanischen Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.**“

Neue Züricher Zeitung am 22.4.2022



Immer häufiger warnt man uns, dass die Wasserversorgung auch in Mandeni knapp werden könnte. Deshalb wollen wir vorsorgen und einen Brunnen bohren lassen, dessen Wasser über eine Wasseraufbereitungsanlage unser Care Zentrum mit dem notwendigen Wasser versorgen kann, falls die öffentliche Wasserversorgung ausbleibt.

(Kostenschätzung: 13.000,-- €)

- <https://www.nzz.ch/international/wasserkrise-in-suedafrika-ld.1680062>
- <https://www.kas.de/de/web/suedafrika/laenderberichte/detail/-/content/wasserversorgung-in-suedafrika>



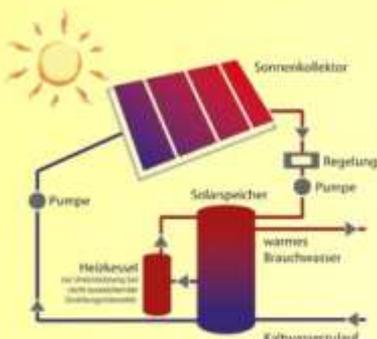
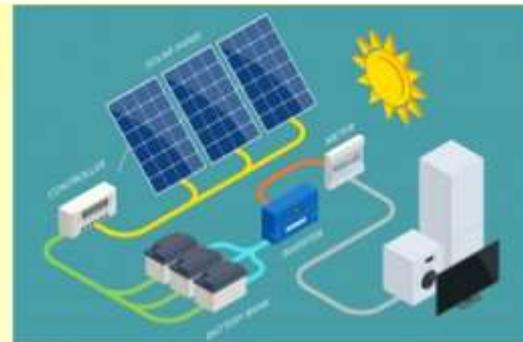
Südafrika hat den **Katastrophenfall** ausgerufen wegen unserer nationalen **Energiekrise**:

- <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/bis-zu-elf-stunden-ohne-strom-sudafrika-schlittert-immer-tiefer-in-die-energiekrise-8682502.html>
- <https://www.sueddeutsche.de/leben/stromausfall-blackout-suedafrika-energiekrise-notstand-1.5678632>
- <https://www.krone.at/2936848>

Ein paar Stunden Strom, dann ein paar Stunden ohne Strom, dann wieder ein paar Stunden Strom, dann wieder ein paar Stunden ohne Strom ...
Manchmal haben wir bis zu insgesamt zwölf Stunden pro Tag keinen Strom.



Deshalb müssen wir versuchen, vom öffentlichen Stromnetz unabhängig zu werden und unsere **Photovoltaik-Anlage** entsprechend erneuern und vergrößern.
(Kostenschätzung: **510.000,- €**)



Darüber hinaus sollten wir unsere alt und ineffizient gewordenen **Klimaanlagen** erneuern und mit einer **Wärmerückgewinnungs- und Solarthermieanlage** zur Heißwassergewinnung verbinden, um weiter Energie zu sparen.
(Kostenschätzung: **258.000,- €**)

Schließlich sollten wir einen neuen **Notstromgenerator** anschaffen. Der alte überhitzt, ächzt und stöhnt unter der Dauerbelastung und Überlastung und ist viel zu klein und kann nur einen Teil der elektrischen Anlagen versorgen.
(Kostenschätzung: **66.000,- €**)





AIDS-Behandlung



Wieder einmal stehen wir vor der Situation, dass wir unser **AIDS-Behandlungs-Programm**, hoffentlich nur vorübergehend, **ganz aus der eigenen Tasche finanzieren** müssen.

Die letzten zwölf Jahre hat uns das Gesundheitsministerium aufgrund eines Vertrages zwischen der Südafrikanischen Bischofskonferenz und der Regierung die antiretroviralen Medikamente als Sachleistung zur Verfügung gestellt und die kostenlose Benutzung des staatlichen Labors erlaubt.

Kürzlich hat uns das Gesundheitsministerium mitgeteilt, dass wir jetzt selbst einen neuen Vertrag aushandeln müssten.

Das könne aber bis zu einem Jahr oder länger dauern.

Ob der dann aber genehmigt wird, steht trotzdem in den Sternen.

Wir müssen sicherstellen das Programm mit derzeit 618 AIDS-Patienten auch aus eigener Kraft finanzieren zu können.



AIDS-Behandlung

Übernehmen Sie eine HAART-Patenschaft!

Mit 52 € pro Monat

können Sie durch uns einer/m AIDS-Kranken

- das (Über-) Leben retten und sichern
- eine gesunde Zukunft ermöglichen
- die Arbeitsfähigkeit wiederherstellen
- verhindern, dass sie/er andere infiziert
- verhindern, dass ihre/seine Kinder zu Waisen werden

• und vor allem: **Neue Lebensfreude schenken**

